

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Val Müstair A Valchava es gnüda fundada la «Società Bibliotecas da la Val Müstair». Quella ha per mira d'unir in ün'organisaziun tuot las bibliotecas da documentaziun publicas in Val Müstair. **Pagina 8**

Langlauf Famoser Engadiner Auftakt an den Langlauf Schweizermeisterschaften in Surlej. Im Sprint am Freitag gewinnen die jungen Einheimischen gleich drei mal die Goldmedaille. **Seite 13**

PS. Der 1. April ist allgemein gefürchtet. Denn fast niemand ist vor einem Aprilscherz sicher. An diesem Tag flunkern auch die Journalisten, dass sich die Balken nur so biegen. Also ist Vorsicht geboten. **Seite 16**

Entscheidende Phase für das Flughafenprojekt **Madame feiert den Achtzigsten**

Noch in diesem Jahr soll in den Oberengadiner Gemeinden über das abgespeckte Neubauprojekt abgestimmt werden. Was für eine Rolle spielt dabei die Engadin Airport AG als Betreiberin?

RETO STIFEL

»Protokoll Workshop Engadin Airport« heisst das Papier des Aviation Competence Centers der Universität St. Gallen aus dem Jahr 2010, welches dieser Zeitung vorliegt. Warum das interessiert? An diesem Workshop in Samedan waren Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, des Kreises, des Tourismus, des Kantons und der Luftfahrtbranche anwesend. Diskutiert wurde unter anderem der Masterplan Engadin Airport. Und dieser ging bereits damals von Investitionen von knapp 80 Millionen Franken aus. 43 Millionen wurden als sogenannte Muss-Investitionen bezeichnet, die restlichen 36 Millionen als »für den Betrieb sinnvolle Bauten.«

Mit diesen Investitionen wäre man frankenmässig nahe am 88-Millionen-Projekt gewesen, wie die »Porta Engiadina«, die 2018 siegreich aus einem Studienwettbewerb hervorgegangen war, zwischenzeitlich aber als völlig überdimensioniert beerdigt worden ist. Am kommenden 14. April sollen die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden anlässlich der Flughafenkonferenz über das redimensionierte Projekt mit geplanten Investitionen von 35 Millionen Franken informiert werden.

Wie Recherchen dieser Zeitung zeigen, hat die Engadin Airport AG (EAS) als Betreiberin des Flughafens die Opposition gegen das 88 Millionen Franken teure Ausbauprojekt massgeblich orchestriert. Nicht ganz uneigennützig. Denn als Betreiberin bezahlt sie der Region einen jährlichen Pachtzins, welcher in der Leistungsvereinbarung vertraglich fixiert ist. Diese Leistungsvereinbarung soll gemäss Aussagen der Infra noch in diesem Jahr überprüft werden, eine Erhöhung des Pachtzins steht zur Diskussion. Immerhin schreibt die EAS jährlich schöne Gewinne. Damit sind auch die Vorinvestitionen von rund 14 Millionen Franken, die die EAS zur Sicherung der Konzession und damit des Flugbetriebs ab 2004 geleistet hat, zurückbezahlt. Mehr Hintergründe zu diesem Thema auf den **Seiten 4 und 5**



Die Infrastruktur am Flughafen Samedan muss erneuert werden.

Foto: Daniel Zaugg

Madame feiert den Achtzigsten

1943, vor 80 Jahren, wurde in Samedan die «Fundaziun de Planta» gegründet, und vor 50 Jahren fanden die ersten Sprach- und Kulturwochen statt. Die Chesa Planta feiert heuer also gleich zwei Jubiläen.

JON DUSCHLETTA



Eigentlich könnte die altherwürdige Chesa Planta in Samedan Geschichten aus fast einem halben Jahrtausend erzählen. In diesem Jahr stehen aber zwei andere Festivitäten im Fokus: Vor 80 Jahren wurde nämlich die Stiftung »Fundaziun de Planta« mit dem Ziel gegründet, die romanische Sprache und Kultur zu fördern. Tatsächlich gilt die Chesa Planta heute als romanisches Kompetenzzentrum, nicht zuletzt dank der umfangreichen romanischen Bibliothek, welche im Haus untergebracht ist, dem ebenfalls im Haus integrierten Heimatmuseum und auch dem Umstand, dass in und vor der Chesa Planta jeweils im Sommer zahlreiche kulturelle Anlässe stattfinden.

1973, vor 50 Jahren, hat die Stiftung zudem die ersten romanischen Sprach- und Kulturwochen organisiert. Damit kann die Chesa Planta Samedan in diesem Jahr gleich doppeltes Jubiläum feiern. Mehr Hintergründe und Informationen zum Jubiläumjahr stehen im romanischen Text auf **Seite 9**

Nutzlose Sprengmasten

Sils Letzten Herbst wurden oberhalb von Sils in luftiger Höhe sechs Lawensprengmasten montiert. Zum Einsatz gekommen sind die Sprengvorrichtungen bislang nicht, denn der Winter war schnee- und lawinenarm. Deshalb sollen diese gemäss Tiefbauamt wieder abgebaut werden, zumal auch die kommenden Winter so schneearm bleiben sollen wie der diesjährige. Doch Not macht erfinderisch, denn die Gemeinde hat bereits Ideen, wie diese Sprengmasten umgenutzt werden können: Nämlich als Bewässerungsmasten in der Talebene, da auch in den Sommermonaten mit immer weniger Niederschlag gerechnet werden muss und die Landwirte unter der Trockenheit leiden. Dazu soll ein sich auf mehrere Kilometer erstreckendes Wasserleitungssystem verlegt werden. (dk) **Seite 3**





Pontresina

Einladung zur

Gemeindeversammlung

Einladung zur Gemeindeversammlung Nr. 2023-1

vom Montag, 3. April 2023, 20.00 Uhr in der Sela Arabella des Gemeinde- und Kongresszentrums Rondo

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung 2022-4 vom 8. Dezember 2022
 2. Gründung der Stiftung „Fundaziun da Puntraschna“
 3. Grundsatzentscheid i.S. Initiative zur Erhaltung von Wohnraum für die ortsansässige Bevölkerung
 4. Neuer Aktionärsbindungsvertrag der Engadin Tourismus AG (Engadin Tourismus)
 5. Kreditfreigabe Sanierung Wanderweg Val da Fain – Fuorcla Pischa
 6. Gesetz über die öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ruhe in der Gemeinde Pontresina (Polizeigesetz)
 7. Varia
- Gemeindevorstand Pontresina
1. April 2023



St. Moritz

Gesetz über die neue Tourismusorganisation

Inkrafttreten

Das von der Stimmbevölkerung am 12. März 2023 verabschiedete Gesetz über die neue Tourismusorganisation tritt auf den 1. April 2023 in Kraft, womit auf diesen Zeitpunkt das Tourismus- und das Kulturförderungsgesetz entsprechend angepasst werden. Folgende Bestimmungen sind neu oder geändert worden:

Im Tourismusgesetz

- Art. 3 Aufgaben und Kompetenzen des Gemeindevorstands (Abs. 2 aufgehoben und Abs. 3 geändert)
- Art. 3a Touristische Infrastruktur (neu)
- Art. 4 St. Moritz Tourismus AG (neuer Wortlaut)
- Art. 5 Leistungsvereinbarung und Finanzierung (neuer Wortlaut)
- Art. 14 Verwendung der Kur- und Sporttaxen (Abs. 2 aufgehoben)
- Art. 20 Verwendung der Abgabe für die Wirtschaftsförderung (Abs. 2 geändert)
- Art. 25 Rechenschaftsablegung (geändert)

Im Kulturförderungsgesetz

- Art. 4 Kulturförderung 1. Allgemeine Voraussetzungen (Abs. 1 ergänzt)
- Art. 5 2. Kriterien (Abs. 3 neu)
- Art. 6 3. Beiträge (Abs. 4 neu)
- Art. 9 – 11 Kulturkommission (aufgehoben)
- Art. 12 Finanzierung (Abs. 2 geändert und Abs. 3 neu)

Die Gesetzestexte können bei der Gemeinde bezogen werden oder auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde-stmoritz.ch) heruntergeladen werden.

Gemeindevorstand St. Moritz
St. Moritz, 1. April 2023

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2023-8009

Parz. Nr.

1973

Zone

K

AZ

1.0

Objekt

Chesa da la Bun'Orma
Via da Surovas 3
7504 Pontresina

Bauvorhaben

Dachlukarne und Dachfenster
Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung:
- H2 Brandschutzbewilligung

Bauherr

Hannelore Hohl-Zünd
Hangetweg 7c
9434 Au

Grundeigentümer

STWEG Puntschella
c/o Morell & Giovanoli
San Bastiaun 11
7503 Samedan

Projektverfasser

spacial design
Patrick Rothmund
Via Principala 67
7166 Trun

Auflagefrist

01.04.2023 bis 21.04.2023

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.
Pontresina, 1. April 2023
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2023-0004

Parz. Nr.

1725

Zone

W2A

AZ

0.4

Objekt

Überbauung Ers
Via dals Ers 40, 42, 48 und 52
7504 Pontresina

Bauvorhaben

Wärmepumpenanlagen mit Erdsonden, Wärmetauscher und Anergienetz
Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung:
- A16 Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

Bauherr

STWEGs Überbauung Ers
c/o Niggli Zala + Partner AG
Via Maistra 100
7504 Pontresina

Grundeigentümer

STWEGs Überbauung Ers
c/o Niggli Zala + Partner AG
Via Maistra 100
7504 Pontresina

Projektverfasser

E. Schläpfer AG
Adetswilerstrasse 2
8244 Bäretswil

Auflagefrist

01.04.2023 bis 21.04.2023

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.
Pontresina, 1. April 2023
Baubehörde Gemeinde Pontresina

Nur leichte Blessuren nach Autoüberschlag

Polizeimeldung Auf der Hauptstrasse in Ardez ist es am Freitag zu einem Verkehrsunfall gekommen. Der Autolenker zog sich dabei leichte Verletzungen zu. Der 42-Jährige fuhr um 2.45 Uhr auf der Engadinerstrasse von Ardez in Richtung Scuol. Bei der Anfahrt auf die Brücke Tasnan geriet das Auto auf die Gegenfahrspur sowie an eine Böschung. Im Anschluss daran überschlug es sich und kam auf dem Dach

liegend im Tasnanbach zum Stillstand. Der Lenker konnte sein Fahrzeug mit glücklicherweise nur geringfügigen Verletzungen verlassen. Durch das automatische Notrufsystem des Autos wurden die Rettungskräfte alarmiert. Ein Team des Rettungsdienstes Scuol versorgte den Mann medizinisch und überführte ihn ins Spital nach Scuol. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die genaue Unfallursache ab. (kapo)



Glück im Unglück. Der Fahrer zog sich bei diesem Unfall nur leichte Verletzungen zu. Foto: Kantonspolizei Graubünden

Leserforum

Keine Kriegs-Strompreise in Graubünden

Stromkonzerne machen kriegsbedingt Milliarden Gewinne, auch mit Bündner Wasser. Der Strompreisanstieg beeinflusst zudem die Teuerung, die gegenüber Januar 2021 um 5,8 Prozent gestiegen ist. Beides trifft die Leute schwer. Grossrat Stefan Metzger und Mitunterzeichnende wehrten sich in der Februarsession gegen Kriegs-Strompreise. So hätten die Engadiner Kraftwerke gemäss ihrem Präsidenten, Ständerat Martin Schmid, Strom zu 55 Rappen pro Kilowattstunde hinzugekauft, obschon sie mit Bündner Wasser Strom zu unter fünf Rappen pro Kilowattstunde produzieren. Gemäss SVP-Grossrat Metzger werden dadurch die Produktionskosten gegenüber früher voraussichtlich verdoppelt. Das treffe nicht nur Engadiner Konsumenten, sondern auch die kantonale Grischelectra, die 40 Prozent

ihrer Energie von den EKW beziehe. Rechtsanwalt Metzger fragt die Regierung an, ob sie die Meinung teile, dass ein Einkauf zu 55 Rappen pro Kilowattstunde allein kriegsbedingt sei, gegen den Grundsatz von Treu und Glauben verstosse und ob die Regierung bereit sei, den EKW mitzuteilen, dass der Kanton das nicht toleriere und mittels Vereinbarung solche Strompreisbeeinflussungen verunmöglichen wolle. Meines Erachtens tun die Stromkonzerne gut daran, dem zuzustimmen, zumal sie ihre kriegsbedingten Milliarden Gewinne im Unterland versteuern. Konzerne, die das verweigern, verdienen keine Verlängerung von Bündner Konzessionen oder Solaranlagen. Schliesslich dient Bündner Strom gemäss Gesetz auch der günstigen einheimischen Versorgung. Not Carl, Scuol

Respektlose Abfallentsorgung

Wir haben hier im Engadin den Luxus einer grossartigen Abfallentsorgung. In jeder Oberengadiner Gemeinde können Glas, Plastik, Karton, Papier, Alu, PET, Kaffeekapseln, Batterien und Bioabfall (Kompost) getrennt entsorgt werden. Ausser bei den roten Abfallsäcken für den Restmüll und den neuen Plastikmüllsäcken fallen hier keine Gebühren an! Immer wieder, wenn ich hier in Silvaplana unser nahe gelegenes Abfallhäuschen betrete, werde ich wütend. Die Respektlosigkeit gewisser Mitbürger und Mitbürgerinnen und/oder Gästen gegenüber unseren Werkarbeitern, dem Biogasbauer und der Natur treibt mich zur Weissglut. Wie blöd, Entschuldigung für meine Wortwahl,

kann jemand sein, der seinen Grünabfall im Plastiksack (nein, es waren nicht die kompostierbaren Säcke) in die Komposttonne wirft? Die Glasflaschen, welche 500 Meter weiter unten entsorgt werden könnten, einfach neben den Karton stellt? Ah ja, das harte Brot und der Weihnachtsbaum gehören auch noch in eine Ecke geworfen. Ich verstehe es nicht und ich weiss auch nicht, ob diese Zeilen etwas bringen. Weil dieser Artikel diejenigen vermutlich ebenso wenig interessiert wie die Schrift- und Bildsprache in den Abfallhäusern. Aber ich gebe die Hoffnung auf gesunden Menschenverstand noch nicht ganz auf. Sarah Beier, Silvaplana

Finanzierung Gewerbeschulhaus

Korrekt In der Ausgabe vom 30. März haben sich im Bericht «Der Kampf um die Lernenden» aus dem Gespräch mit dem Schulleiter der Gewerbeschule Samedan, Gian Carlo Simonelli, Ungenauigkeiten eingeschlichen, welche das Amt für Bildung (AFB) korrigiert hat. Gemäss AFB werden die maximal anrechenbaren Kosten und der Kantonsbeitrag an die Sanierung des Gewerbeschulhauses in Samedan erst in der Phase II bei Vorliegen der abschliessenden Planung und des detaillierten Kostenvoranschlags definitiv ermittelt und festgelegt. Italienisch sprechende Maurer-Lernende besuchen seit 2016 den Berufsschulunterricht in Poschiavo. Bei der Coiffeur-Klasse in Samedan werden vier Lernende des ersten und drei Lernende des dritten Lehrjahrs zusammen beschult. Für die Bäcker-Konditor-Confiseur-Klasse in Samedan gab es zuletzt eine Anmeldung. (ep)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Aboservice:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiefel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)
Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbeamt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Die Sprengköpfe der Masten, die oberhalb von Sils im Herbst installiert wurden. Foto: Marie-Claire Jur

Sprengmasten sollen künftig der Bewässerung dienen

Seit letztem Herbst ist Sils um sechs Lawinensprengmasten reicher. Zum Einsatz gekommen sind die Sprengvorrichtungen bislang nicht, deshalb sollen diese wieder abgebaut und landwirtschaftlich umgenutzt werden – nämlich als Bewässerungsmasten in der Talebene.

DENISE KLEY

Zahlreiche Lawinenzüge auf der linken Talseite zwischen Sils-Föglias und Plaun da Lej sorgen dafür, dass die Malojastrasse aus Sicherheitsgründen regelmässig gesperrt werden muss. Um künftig für mehr Sicherheit zu sorgen, soll an dieser Stelle ein Tunnel entstehen. Dies in Kombination mit ortsfesten Sprengungsanlagen zur künstlichen Lawinenauslösung sowie

Dammbauwerken zum Schutz der Tunnelportale. Während der Bauarbeiten im Herbst 2022 wurden unter der Leitung des Amtes für Wald und Natur sechs Sprengmasten zur künstlichen Lawinenauslösung oberhalb von Sils und Plaun da Lej installiert. Die Baustelle hoch über der Malojastrasse stellte aufgrund der topografischen Gegebenheiten eine besondere Herausforderung dar, wie der Kanton in einer Medienmitteilung im November informierte. «Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten können die Sprengmasten nun rechtzeitig zur Wintersaison in Betrieb genommen werden», hiess es damals vonseiten des Kantons.

Kein Nutzen

Diese sechs Sprengmasten sollen nun aber wieder abgebaut werden, wie es aus gut unterrichteten Kreisen des Tiefbauamtes heisst. Dadurch, dass diesen Winter sehr wenig Schnee gefallen sei, und sich die Lawinengefahr erheblich verringert habe, seien die Sprengmas-

ten dieses Jahr nicht zum Einsatz gekommen. Auch für die kommenden Jahre bis zur Vollendung des Tunnels werde mit schneearmen Wintern gerechnet, weshalb diese Sprengmasten bereits diesen Sommer wieder abmontiert werden sollen.

Künftig schneearme Winter

Auch Daten von MeteoSchweiz bekräftigen die Beobachtung des Kantons: Der diesjährige Winter war nicht nur der trockenste in den letzten 30 Jahren, sondern auch der schneearmste. Die Schneedecke Ende Februar war vielerorts so gering wie noch nie im gleichen Zeitraum. Mit der Klimaerwärmung steigt die Schneefall- und Nullgradgrenze. Daher fällt immer mehr Niederschlag als Regen und nicht als Schnee. Zudem sorgen die höheren Temperaturen für das schnellere Schmelzen und Setzen der Schneedecke. Unter 800 Meter gibt es nur noch etwa halb so viele Schneetage wie noch 1970. Auch noch auf 2000 Metern Höhe ist ein signifikanter Rückgang der Schneetage

seit 1970 feststellbar. Auch das SLF stellte in einem Bericht fest, dass für die aktuelle Schneearmut hauptsächlich der fehlende Niederschlag verantwortlich sei. Die durch den Klimawandel bedingten wärmeren Temperaturen verschärfen die Situation zusätzlich. «Langfristig betrachtet sehen wir, dass es in den vergangenen 30 Jahren je nach Ort und Lage bis zu 60 Prozent weniger Schneetage als in der Periode von 1963 bis 1992 gab.» Und für die Lawinengefahr bedeutet das, dass bei der zu erwartenden Schneearmut der nächsten Jahre die Lawinen voraussichtlich nicht so weit ins Tal wie bislang kommen, da sie bereits zuvor auf nassen Schnee stossen, der sie bremst.

Als Bewässerungssystem umnutzen

Auch Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher ist über den geplanten Abbau der Sprengmasten bereits unterrichtet. Sie sagt: «Ich bin keine Klima- und Schneeexpertin und muss deshalb auf die Fachmeinungen vertrauen. Und wenn die Sprengmasten tatsächlich

nicht von Nutzen sind und die nächsten Jahre ohnehin obsolet werden, stehe ich auch hinter dem Entscheid des Kantons, diese wieder abzumontieren.» Doch was passiert nun mit den Sprengmasten? Eine Idee vonseiten der Gemeinde ist es, die Sprengmasten als Bewässerungsmasten umzufunktionieren und in der Talebene, auf landwirtschaftlicher Nutzfläche wieder aufzubauen. Das Wasser würde man aus dem Silser- und Silvaplanersee speisen können, über mehrere Kilometer lange Wasserleitungen, die man jedoch neu verlegen müsste. Wie das Ganze im Detail technisch vonstatten gehen könnte, müsse man noch mit Experten besprechen, so Aeschbacher. «Noch sind wir in der Konzeptionsphase.» Doch, und hier ist sich Aeschbacher sicher: «Damit hätten wir zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Einerseits könnten die Masten sinnvoll umgenutzt werden, andererseits würden die Landwirte im Hinblick auf die zunehmende Trockenheit entlastet werden.»

Stabile Verkehrsunfallzahlen

Auf den Bündner Strassen haben sich im Jahr 2022 insgesamt 2327 Verkehrsunfälle ereignet. Dabei kamen 17 Menschen ums Leben und 568 Personen wurden verletzt.

Im Jahr 2022 ereigneten sich im Kanton Graubünden insgesamt 2327 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle. Dies sind zwei Unfälle weniger als im Vorjahr. Trotzdem ist der Wert leicht

höher als der Durchschnittswert der Jahre 2018 bis 2022. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Fahrzeugbestand im Kanton Graubünden auch im vergangenen Jahr um rund 1220 Motorfahrzeuge angewachsen ist, dürfen die Zahlen positiv gewertet werden.

Es sind neun Unfälle weniger mit Personenschaden als im Vorjahr registriert worden, diejenigen mit Sachschaden haben um sieben Unfälle zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr sind zwei Personen mehr an den Folgen von Verkehrsunfällen verstorben. Im Ver-

gleich zu den letzten fünf Jahren ist bei den Verkehrsunfällen mit Fahrzeuglenkenden unter Alkoholeinfluss wieder eine deutliche Zunahme erkennbar. Gegenüber dem letzten Jahr erhöhten sich diese um 26,8 Prozent auf insgesamt 118 Verkehrsunfälle. Die Unfälle auf Autobahnen und Autostrassen stiegen ebenfalls um 16 Prozent (28 Unfälle mehr).

Motorradunfälle sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, und zwar von 153 auf 189 Verkehrsunfälle, was einer Zunahme von 36 Unfällen (+ 23,5%) entspricht. Zu beklagen ist,

dass sich die Zahl der tödlich Verunfallten (plus vier) und die Zahl der Schwerverletzten (plus 16) ebenfalls erhöht hat. Hingegen ist bei den Unfällen mit Fahrrädern ohne Tretunterstützung ein Rückgang zu erkennen. Auch die Zahl der Personen, die beim Fahren mit diesen Fahrrädern zu Schaden kam, ist rückläufig. Die Anzahl der Unfälle mit dem E-Bike blieb mit 38 Unfällen gleich hoch wie im Vorjahr. Leider kam eine E-Bike-Lenkerin bei einem Selbstunfall ums Leben. Bei den Fussgängerunfällen ist eine Abnahme um fünf Unfälle zu verzeichnen.

260 Verkehrsunfälle sind auf überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen. Dabei wurde nicht in jedem Fall die gesetzliche Höchstgeschwindigkeit überschritten, sondern auch die Geschwindigkeit nicht an die Strassen- oder Sichtverhältnisse angepasst. Bei den Unfällen aufgrund von Unachtsamkeit oder Ablenkung ist ein deutlicher Anstieg von 61 auf 95 (+ 55%) zu verzeichnen. Dieser gravierende Anstieg von Unfällen zeigt, dass eine verstärkte Kontrolltätigkeit in diesem Bereich auch in Zukunft notwendig ist. (kapo)

Ist das Flughafenprojekt im



Rund 35 Millionen Franken soll der Neubau des Flughafens Samedan gemäss den aktuellsten Plänen kosten. Dafür braucht es mit grosser Wahrscheinlichkeit noch einmal eine Volksabstimmung.

Die Engadin Airport AG kann als Betreiberin des Flughafens kein Interesse an einem kostspieligen Bauprojekt haben. Denn das würde letztlich nur den Gewinn der Betreiberin schmälern. Eine These, die des Öfteren zu hören ist. Was ist dran? Die EP/PL ist der Geschichte nachgegangen.

RETO STIFEL

«Konsens steht für die Entwicklung des Flughafenprojekts.» So war es kürzlich in einer Medienmitteilung der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra) zu lesen. Fazit der Mitteilung: Die verschiedenen Interessengruppen sind sich einig, wie der Flughafen Samedan fit für die Zukunft gemacht werden soll. Eine nicht unwichtige Rolle in dieser ganzen Thematik spielt die Engadin Airport AG (EAS) mit Verwaltungsratspräsident Urs E. Schwarzenbach an der Spitze. Sie ist die Betreiberin des Flughafens und in dieser Funktion auch Mitglied der im vergangenen Jahr ins Leben gerufenen Begleitgruppe für das Neubauprojekt.

Dass die EAS gegen die Pläne des ursprünglich 88 Millionen Franken teuren Ausbauprojektes ist, wurde erstmals im Mitwirkungsverfahren zur Flughafencharta 2021 öffentlich, später dann in einem Artikel in der EP/PL vom Januar 2022, als die operative Spitze Kritik an ihrer Ansicht nach überdimensionierten Projekt äusserte.

Warum die späte Kritik? Dass die EAS von der mehrjährigen Planungsphase für die Sanierung ausgeschlossen war, ist nicht denkbar. Umso mehr in der Leistungsvereinbarung (LV) die Zusammenarbeit explizit betont wird, beispielsweise im Satz: «Investitions- und Finanzierungspläne sowie entspre-

chende Anpassungen und Ergänzungen sind im gegenseitigen Einvernehmen (zwischen der Infra und der EAS, die Red.) vorzunehmen.» Als Betreiberin hat die Engadin Airport AG am 11. Februar 2022, wie in der LV geregelt, mehrere hundert Pläne mit sämtlichen Projektdetails unterzeichnet und diese im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens, vergleichbar mit dem eines Baugesuchs, beim Bundesamt für Zivilluftfahrt eingereicht.

Vor Tatsachen gestellt worden?

Trotzdem schürte die Betreiberin in der Öffentlichkeit das Narrativ, dass sie in Sachen Ausbaupläne seitens der Infra mehr oder weniger vor vollendete Tatsachen gestellt worden sei. Davon zeugt auch eine E-Mail vom letzten Sommer, welche dieser Zeitung vorliegt, in der die Stakeholder vom Flughafen-CEO angeschrieben worden sind, mit der Bitte, zum einen ihre Einschätzung zum 88-Millionen-Franken-Projekt abzugeben, zum anderen ihre Bedürfnisse gegenüber dem Projekt mitzuteilen. In der E-Mail steht auch, dass die EAS auf zusätzliche Unterlagen der Infra warte, bevor sie in der Lage sei, zum geplanten Entwicklungsprojekt eine umfassende Stellungnahme abzugeben.

Die Frage der Kosten

Die EP/PL hat EAS-Präsident Urs E. Schwarzenbach mit diesem offensichtlichen Widerspruch konfrontiert. Er selber wollte dazu keine Stellung nehmen. Sein Sprecher, Sacha Wigdorovits, sagt, dass die EAS, wann immer sie in den letzten zwei Jahren gefragt worden sei, darauf hingewiesen habe, dass das Grossprojekt dem 2017 geäusserten Volkswillen widerspräche, nicht auf die Bedürfnisse des Flughafens abgestimmt sei, zu einer massiven Umwelt- und Lärmbelastung führe und so nicht bewilligungsfähig sei. «Das Plangenehmigungsverfahren haben wir im Februar 2022 unterschrieben, bevor uns die

Kosten des Projektes an der Infoveranstaltung im April 2022 vorgestellt wurden.» Die Aussage zu den Kosten erstaunt. Denn spätestens in einer Medienmitteilung der Infra vom Sommer 2021 wurde die Vervielfachung der Kosten in einem Nebensatz thematisiert und war von da an immer wieder ein Diskussionsthema.

Mehr Pachtzins, weniger Gewinn

Wer das Konglomerat aus alten Gebäuden und provisorischen Infrastrukturen kennt, wird kaum bestreiten, dass Sanierungsbedarf besteht. Gerade darum stellt sich die Frage, warum sich die Flugplatzbetreiberin gegen eine umfassende Erneuerung der Infrastruktur stellt. Umso mehr diese von der Infra, also von den Gemeinden der Region Maloja, bezahlt wird. Dazu lohnt es sich, die Fragestellung in einen wirtschaftlichen Kontext zu stellen. Rein finanziell betrachtet kann die Betreiberin kein Interesse an einer teuren

Sanierung haben. Spätestens dann müsste der Pachtzins, den die EAS der Infra zahlt, deutlich angehoben werden. Da nicht anzunehmen ist, dass alleine aufgrund einer neuen Infrastruktur in Samedan mehr Flieger starten und landen, wird bei einem höheren Aufwand und einem stagnierenden Ertrag der Gewinn der EAS kleiner.

Dazu lohnt sich ein Blick in die Leistungsvereinbarung und in die Jahresrechnungen der EAS. Diese bezahlt eine jährliche Fixpacht von 760 000 Franken plus eine Erfolgspacht, wenn der Motorflugumsatz 3,5 Millionen Franken übersteigt. Das war 2020 erstmals der Fall, die EAS zahlte in diesem und im folgenden Jahr gut 1,1 Millionen Franken an Pachtzinsen an die Infra. Trotzdem rentiert der Flughafenbetrieb. Auch in den beiden Jahren mit deutlich höheren Pachtzinsen resultierten für die EAS Gewinne von rund zwei Millionen Franken, zudem konnten Rückstellungen von 1,85 Millionen Franken ge-

tätigt werden. Der Gewinnvortrag beläuft sich mittlerweile auf 10,46 Millionen Franken.

Die EAS verdient gutes Geld

Das steht im Widerspruch zu früheren Aussagen von EAS-Verwaltungsratspräsident Urs E. Schwarzenbach. 2011 sagte er gemäss einer Aktennotiz anlässlich einer Sitzung mit den Gemeindepräsidenten, dass er am Flughafen nichts verdienen wolle und lediglich eine Rendite von zehn Prozent auf dem Eigenkapital beim Betreiber verbleiben müsse. Deutlich weniger, als Schwarzenbach heute mit dem Flughafen verdient. Angesprochen auf diese Diskrepanz, antwortet Sacha Wigdorovits, dass es dank den Gewinnen, die die EAS bis 2021 erwirtschaftet habe, möglich gewesen sei, den Flughafen-Gemeinden, dem Kanton und dem Bund rund zehn Millionen Franken an Pachtzinsen und Steuern zu bezahlen. «Die öffentliche Hand profitiert also sehr davon,

Was bisher geschah

2012 wurden die Grundlagen geschaffen, die heute noch Gültigkeit haben: Mittels einer Revision der Kreisverfassung wurde die Förderung des Regionalflughafens Samedan zur Aufgabe der elf Oberengadiner Gemeinden. Das betriebsnotwendige Grundeigentum wurde in die Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan überführt. Für den Betrieb zeichnet die private Engadin Airport AG verantwortlich. Die Grundstücke, auf denen der Flughafen steht, sind bereits seit 2003 im Besitz des Kantons, dieser hat der Infra RFS ein Baurecht eingeräumt.

2017 billigten die Stimmberechtigten des Kreises Oberengadin einen Verpflichtungskredit von 8,5 Millionen Franken für den Ersatz und die

Erneuerung der in die Jahre gekommenen Infrastruktur. Das Ja zum Verpflichtungskredit löste Gelder von Bund und Kanton aus, und dank der Subsidiärhaftung der Gemeinden war es möglich, Darlehen aufzunehmen. Das führte dazu, dass insgesamt ein Investitionsvolumen von 22 Millionen Franken für die Kernentwicklung zur Verfügung stand.

2018 ging das Projekt «Porta Engiadina» siegreich aus einem Studienwettbewerb hervor. Bis zum Sommer 2021 vervierfachte sich die Investitionssumme auf 88 Millionen Franken, unter anderem, weil verschiedene Ausbauschritte zur «ersten Entwicklungs- etappe» zusammengefasst wurden.

Gegen die erheblich teureren Ausbaupläne richtet sich seit spätestens 2021 Kritik. Unter anderem mit der Petition «22 und nicht 88 Millionen sind genehmigt!» In dieser politisch nicht verbindlichen Petition verlangten 1100 Unterzeichnende, dass der Ausbau des Flughafens ohne private Investoren gemäss der Abstimmungsbotschaft von 2017 umzusetzen ist.

Nach personellen Rochaden wurde das Projekt mit der Einbindung von verschiedenen Interessensgruppen weiter vorangetrieben und räumlich und finanziell massiv reduziert (siehe auch Haupttext auf dieser Seite). (rs)

Die Rechtsgrundlagen und weitere Informationen zum Flughafen gibt es auf www.engadinnota.ch

Interesse der Betreiberin?



Die Engadin Airport AG ist Konzessionsnehmerin und zeichnet unter anderem für den sicheren Betrieb am Flughafen Samedan verantwortlich.

Fotos: Daniel Zaugg

dass die Engadin Airport AG gut gewirtschaftet hat.»

Ist der Pachtzins zu tief?

Angesichts der guten Geschäftszahlen der EAS stellt sich die Frage, ob der in der Leistungsvereinbarung definierte Pachtzins zu tief ist und die Region nicht stärker von den Gewinnen der EAS profitieren müsste.

Diese Frage geht an den Vizepräsidenten der Verwaltungskommission der Infra (VK Infra), den Samedner Gemeindepräsidenten Gian Peter Niggli. Seinen Worten nach hat die VK Infra neben dem Neubauprojekt auch den Auftrag, die Leistungsvereinbarung zu überprüfen. Dabei seien insbesondere der Leistungsumfang und der Mechanismus der Pachtzinsleistungen auf eine entsprechende Angemessenheit zu überprüfen, steht in seiner schriftlichen Antwort geschrieben. Das soll im laufenden Jahr zusammen mit der EAS geschehen, so Niggli.

Verschiedene Betriebsoptionen

Auf die Frage, ob die Region auch die Möglichkeit diskutiert hat, den Flughafen selber zu betreiben, sagt Niggli, diese Option sei seitens der Infra nicht näher geprüft worden. «Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass der künftige Betrieb auch anders gelöst werden kann.» Die Szenarien würden von einem Betrieb, wie er heute läuft, über Zwischenlösungen mit Teilbetreibern bis hin zu einer Komplettübernahme durch eine «Infra Operations» reichen. Aufgrund der knappen Zeit von November 2022 bis heute habe die Priorität im Entwicklungsprojekt auf dem Transformationsprozess gelegen. Die Verhandlung zur Leistungsvereinbarung folge nun in einem zweiten Schritt.

Die EAS will die Kernentwicklung

Zurück zur These, dass die EAS aufgrund des zu erwartenden Gewinnrückgangs an einer kostspieligen Erneue-

rung der Infrastruktur kein Interesse hat. Für Wigdorovits ist diese Schlussfolgerung völlig falsch. Die Engadin Airport AG habe von Anfang an die vom Volk beschlossene Kernentwicklung des Flughafens unterstützt. Nur so könne sie sicherstellen, dass dieser auch in Zukunft seine Aufgaben bestmöglich und sicher wahrnehmen könne.

Abstimmung bis Ende Jahr

Wie geht es nun weiter? Die Flughafenkonferenz trifft sich am 14. April zu

einer nächsten, nicht öffentlichen Sitzung. Dann soll über das redimensionierten Raum- und Platzprogramm informiert werden. Statt der ursprünglich 88 Millionen Franken soll das Projekt jetzt noch rund 35 Millionen kosten. Dieses entspricht gemäss der Infra der Kernentwicklung des Flughafens, wie sie in der Volksabstimmung von 2017 verabschiedet worden ist. Allerdings liegen die aktuellen Projektkosten immer noch deutlich über den 22 Millionen, die der Souverän 2017 genehmigt

hatte. Gründe für die Mehrkosten sind unter anderem Bestelländerungen, Baupreissteigerungen und Projektpräzisierungen. Werden die Mehrkosten durch die öffentliche Hand getragen, ist eine erneute Abstimmung zum Nachtragskredit in allen elf Oberengadiner Gemeinden nötig. Laut Gian Peter Niggli sollen diese Abstimmungen bis Ende Jahr über die Bühne gehen.

Rega-Standort noch offen

Noch nicht geklärt ist der Standort für die Rega-Basis. Der CEO der Rettungsflugwacht, Ernst Kohler, hatte sich im vergangenen Dezember öffentlich darüber beklagt, dass die Erneuerung des Flughafens seit 17 Jahren nicht vom

Fleck komme. In einem Interview mit dieser Zeitung hat er verlangt, dass die Rega die Erneuerung ihrer Einsatzbasis unabhängig vom Gesamtprojekt vorantreibt. Zu einer Einigung ist es bis jetzt nicht gekommen. Kürzlich hat der Gemeindevorstand von Samedan kommuniziert, dass er einer solchen «Stand-alone-Lösung» kritisch gegenübersteht. Dies zum einen, weil damit der kompakte Bauriegel des Flughafens als Lärmschutzmassnahme gegen das Dorf entfalle, zum anderen, weil eine solche Variante die Weiterentwicklung der Gewerbezone Cho d'Punt beeinträchtigt. Geplant ist nun eine Sitzung am 4. April in Zürich mit allen Beteiligten, um gemeinsam eine Lösung zu finden.



Noch nicht geklärt ist die Frage, wo genau die Rega künftig ihre Basis haben wird.

Die verschiedenen Gremien am Flughafen

Bei der **Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan** (Infra RFS) handelt es sich um eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinden im Oberengadin. Die **Flughafenkonferenz**, in welcher grundsätzlich die Gemeindepräsidenten oder andere Gemeindevorstände der Trägergemeinden Einsitz nehmen, ist unter anderem für die Wahl der Verwaltungskommission und der Kontrollstelle, die Genehmigung der Gesamtorganisation, des Budgets und der Jahresrechnung sowie für Grundstücksgeschäfte und Kreditaufnahmen zuständig. Vorsitzender ist der Celeriner Gemeindepräsident Christian Brantschen.

Die **Verwaltungskommission** (VK Infra) ist auf strategischer Ebene tätig. Sie zeichnet unter anderem für die Festlegung der Gesamtorganisation und Unternehmenspolitik inklusive Unternehmensziele und Unternehmens-

strategien verantwortlich. Die VK Infra sich aus maximal sieben Mitgliedern zusammen. Dieser Kommission sollen gemäss den Statuten Luftfahrtexperten, branchenkundige Finanzexperten, fachkundige Juristen und ein Vertreter der Standortgemeinde Samedan angehören. Präsiert wird die Kommission ad interim von Vizepräsident Gian Peter Niggli, Gemeindepräsident von Samedan.

Betreiberin ist die **Engadin Airport AG** (EAS) auf Basis einer Leistungsvereinbarung mit der Infra RFS. Die EAS ist Konzessionsnehmerin und als solche verpflichtet, einen sicheren Flugbetrieb zu gewährleisten. Die EAS beschäftigt rund 30 Mitarbeitende. Verwaltungsratspräsident ist Urs E. Schwarzenbach, sein Sohn Guy Schwarzenbach ist der zweite Verwaltungsrat. Auf operativer Ebene ist Corado Manzoni Airport Manager. (rs)

Die Berufslehre ist viel mehr als einfach eine Ausbildung

Den Stellenwert der Berufslehre stärken: Das ist eines der Ziele, welches die Stiftung «Inavaunt» verfolgt. Die Lehre als ein Teil des dualen Bildungssystems soll sichtbarer gemacht werden. Der Kanton begrüsst die Initiative.

RETO STIFEL

Der Bauingenieur, der vom Gymnasium in eine Berufslehre wechselte, die BMS machte, Bauingenieurwesen studierte und heute Geschäftsführer ist. Der KV-Lehrling, der über das zehnte Schuljahr zu einer Lehrstelle bei einer Versicherung kam, seine Arbeit total spannend findet, aber später trotzdem studieren möchte. Die junge Frau aus Zürich, die nach der Matura nicht studieren wollte, ein Praktikum bei einer Event- und Kommunikationsagentur absolvierte, sich dann für eine Schreinerlehre entschied, ins Oberengadin zog und sich vorstellen konnte, später einmal selbstständig zu werden. Der 30-jährige Bergeller, der nach der Maurer- und Spenglerlehre nun noch eine Ausbildung zum Dachdecker macht und die Arbeit auf dem Bau liebt. Die Oberstufenschülerin, die eine Lehre als Coiffeuse machen will und vom eigenen Coiffeursaloon träumt oder der Schüler, der sich über eine Lehre seinen Berufsraum als Kantonspolizist erfüllen will. Sechs spannende Geschichten von sechs Menschen, die an ganz unterschiedlichen Punkten in ihrem Berufs- oder Schulleben stehen.

Die prägende Lehre

Zu hören waren diese Geschichten am Podiumsgespräch «Starke Lernende sind die zukünftigen Fachkräfte», zu welchem die Organisation «Inavaunt» anlässlich der Samedner Berufsschau eingeladen hatte. Hinter der Stiftung stehen Sandra und Remo Püntener. Beide haben eine Lehre gemacht. Sie hat in verschiedenen Jobs gearbeitet, die mit der Ausbildung von Leuten zu tun hatte, auch sich im Bereich Bildungsmanagement weitergebildet. Remo Püntener



Sandra und Remo Püntener wollen mit der Stiftung «Inavaunt» die Berufslehre stärken.

Foto: Reto Stifel

ist noch bis August Geschäftsführer der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan, wusste aber schon seit längerem, dass er noch einmal etwas Neues anpacken will.

«Auch ich habe mir Gedanken darüber gemacht, was ich beruflich noch machen möchte. Plötzlich hat es Klick gemacht und ich habe gesagt, wir ergänzen uns sehr gut, also packen gemeinsam etwas an», sagt Sandra Püntener. «Wir sind beide überzeugt vom dualen Bildungssystem in der Schweiz. Holz hat mich immer fasziniert. Zugleich habe ich realisiert, dass mich Menschen interessieren. Für mich war die Lehre enorm prägend. Diese hat mir erlaubt mich so zu entwickeln, wie ich es wollte», ergänzt Remo Püntener.

Berufslehre sichtbarer machen

Mit «Inavaunt» wollen die beiden die Lehre und die Lehrberufe sichtbarer machen und zugleich eine Schnittstelle schaffen zwischen ver-

schiedenen Akteuren, von Schulen über die Unternehmen bis hin zu den Eltern und Jugendlichen. «Unser Ziel muss es sein, mehr Lernende im Engadin auszubilden. Das bedeutet wiederum mehr Schülerinnen und Schüler an der Gewerbeschule und letztlich mehr Fachkräfte, auf die wir dringend angewiesen sind», sagt Sandra Püntener. «Die Berufslehre soll früh ein Gesprächsthema sein, schon in der Primarschule. Nicht fokussiert auf einen Beruf, aber es muss gelingen, die Lehre als Erlebnis noch attraktiver zu machen», ist Remo Püntener überzeugt. Bei der Lehre gehe es um viel mehr, als einfach darum, einen Beruf zu lernen. «Der Umgang zwischen jungen Leuten und schon etwas älteren, erfahreneren Arbeitnehmern ist nur einer von vielen Mehrwerten.»

Verschiedene Aktivitäten geplant

Geplant sind mit der Stiftung «Inavaunt» verschiedene Aktivitäten wie Informations- und Weiterbildungs-

anlässe für Lehrbetriebe, «Tischmessen» an Oberstufenschulen, Berufswahlnachmittage und vieles mehr. Was im Detail umgesetzt werden kann, hängt nicht zuletzt von den Finanzen ab. Die Anschubfinanzierung ist durch die Mobiliar Versicherung als Stifter gesichert. Soll das Projekt längerfristig Bestand haben, muss es auf einem finanziell stabilen Fundament gebaut werden. Zurzeit stellen Pünteners ihre Idee den Vorständen der verschiedenen Handels- und Gewerbevereine vor. Deren Mitglieder, also die Unternehmer, werden für die Mitfinanzierung ebenso angefragt wie die öffentliche Hand, Verbände und Organisationen, Service-Clubs, andere Stiftungen oder Private.

Brachliegendes Potenzial

Remo Püntener ist vom Potenzial der Stiftung überzeugt, nicht zuletzt deshalb, weil sie im Engadin angesiedelt ist. «Wir haben hier ein sehr hohes Berufsniveau, arbeiten mit den besten Mate-

rialien für sehr gute Kunden. «Leider rufen wir dieses Potenzial noch zu wenig ab, weil wir zu oft unseren Berufsnachwuchs vergessen.» Genau in diesem Punkt will die Stiftung ansetzen und die Lehrbetriebe unterstützen, damit sich diese auf das Wesentliche konzentrieren können: die Ausbildung der jungen Leute. «Ohne den Support der Unternehmer geht es aber nicht. Wir können nur gemeinsam etwas erreichen.»

Nicht gegeneinander ausspielen

Curdin Tuor, Leiter des Amtes für Berufsbildung, begrüsst die Idee der Stiftung. «Wir sind für diese Idee sehr dankbar, weil sie die Leute für die Berufslehre sensibilisieren will.» Tuor verweist in der Diskussion auf das hervorragende Schweizer Bildungssystem, welches den verschiedenen Neigungen und Interessen der jungen Leute gerecht werde. Darum dürften die beiden Wege – Berufslehre oder gymnasiale Ausbildung – nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Ärger um Ausweichverkehr wird zur Studie

Das Bundesamt für Strassen (Astra) geht rund um den unerwünschten Ausweichverkehr entlang der A13 in Graubünden einen Schritt weiter und erarbeitet eine Projektstudie für langfristige Lösungen. Derweil setzen Kanton und Gemeinden für die kommenden Frühlingsfeiertage ihre Massnahmen fort.

Bereits dreimal kamen die Vertreter der betroffenen Gemeinden, des Kantons Graubünden und des Astra an einem runden Tisch zusammen und suchten nach Lösungen für das Problem: An Feiertagen ist die Autobahn zwischen Bad Ragaz und Rothenbrunnen so stark überlastet, dass der Verkehr über die Ortschaften ausweicht und damit die Lebensqualität der Anwohnenden beeinträchtigt.

Für langfristige Lösungen soll nun eine Projektstudie her. Die Ergebnisse möchte das Astra in die nächste STEP-Botschaft des Bundesrates einfließen lassen, bestätigte ein Sprecher des Bundesamtes auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA. Es gehe dabei nicht um «fixfertige Bauprojekte», sondern um allfällige Kredite dafür, die das

Parlament anschliessend sprechen könnte. Hauptziel sei es, die A13 leistungsfähiger zu machen.

Sperrungen über Frühlingsfeiertage

Für kurzfristige Lösungen haben Kanton und Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem Astra bereits gesorgt. Wie schon letzten Sommer bei einem Pilotversuch werden auch heuer für die Frühlingsfeiertage Durchfahrtsperren zwischen Bonaduz und Rhäzüns errichtet. Ausserdem wird der Verkehr bei

den Ausfahrten Zizers, Chur Süd und Reichenau sowie vor dem Ortseingang Domat/Ems so reguliert, dass der Ausweichverkehr in den Siedlungen reduziert wird, erklärte das Tiefbauamt des Kantons Graubünden auf Anfrage am Donnerstagabend.

Ferner prüft das Astra auch Verbesserungen beim Anschluss in Landquart. Hier soll bei hohem Verkehrsaufkommen der Pannestreifen zu einer dritten Fahrspur umgenutzt werden können. (sda)

Neuer Verwaltungsrat

Laudinella Am Freitag, dem 24. März, fand die fünfte Generalversammlung der Laudinella AG statt. Dabei wurden gemäss Medienmitteilung Jahresbericht, Jahresrechnung, Revisionsbericht sowie die Verwendung des Bilanzergebnisses des Geschäftsjahres 2021/22 genehmigt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung wurden von den anwesenden Aktionären entlastet. Neu in den Verwaltungsrat der Laudinella AG als Delegierte der Gemeinde St. Moritz wurde für eine zweijährige Amtszeit Monica Glisenti gewählt. Sie

wuchs in St. Moritz auf und arbeitete als wirtschaftspolitische Journalistin für nationale Medien, einige Jahre als Bundeshausredaktorin. Weiterhin im Verwaltungsrat der Laudinella AG sind Riet Ganzoni (Präsident), Felix Schlatter (Delegierter), Anita Urfer, Christoph Kratzer, Silvio Catrina, Erwin Bolt und Stefan Kessler. Die Amtszeit von Martin Berthod als Delegierter der Gemeinde St. Moritz endete nach vier Jahren. Er stand nicht mehr zur Wiederwahl als Gemeindevorstand zur Verfügung. (Medienmitteilung Laudinella AG)

Gegen lebenslange Ruhegehälter

Graubünden Die SVP Graubünden will laut einer Medienmitteilung vom Dienstag die lebenslangen Ruhegehälter von kantonalen Regierungsmitgliedern mit einer kantonalen Volksinitiative abschaffen. Die Unterschriftensammlung habe bereits begonnen. Mit der kantonalen Volksinitiative «Schluss mit goldenen Fallschirmen für Regierungsräte» will die SVP Graubünden verhindern, dass Regierungsmitglieder, die aus dem Amt ausscheiden, ein lebenslanges Ruhegehalt erhalten. Aktuell bekommen sie 3,5 Prozent ihres zuletzt bezogenen Gehalts pro Amtsjahr, was bei maximal zwölf Jahren Amtszeit einer jährlichen

Erschädigung von rund 110000 Franken entspricht. Da Regierungsmitglieder aufgrund ihrer Bekanntheit und ihrer Kompetenzen schnell einen neuen Job fänden, seien die Zahlungen schon längst überflüssig. Zudem sehe die SVP keinen Grund, weshalb Bündner Regierungsräte neben der Pensionskasse und der regulären AHV-Rente zusätzlich noch einen lebenslangen goldenen Fallschirm benötigen. «Nur noch sechs Kantone in der Schweiz kennen ein solches Ruhegehalt. Es ist auch in Graubünden an der Zeit, diesen alten Zopf abzuschneiden», wird Parteipräsident Roman Hug in der Mitteilung zitiert. (pd)

Leserbeiträge
Engadiner Post / Posta Ladina

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Als Leserreporter unterwegs für die Engadiner Post / Posta Ladina



Engadiner Post
POSTA LADINA

Confirmaziuns a la Dumengia da las palmas

Confirmaziun Dumengia chi vain, la Dumengia da las palmas als 2 avrigl han lö las confirmaziuns in Engiadina Bassa e la Val Müstair.

A Zernez vegnan confirmadas las seguintas personas: Fassi Erik, Felix Maurus, Mayolani Chiara, Roner Dalia Laura, Schöpf Annina, Schwarz Jan Nicolas, Strimer Enrico, Stupan Ricardo, Suter Nico e Thomas Alice da Zernez sco eir Denoth Luke da Susch.

A Guarda vegnan confirmadas Bonorand Ursina, Franziscus Alia, Angelini Sedania e Barbüda Saskia dad Ardez.

A Ftan vegnan confirmats Bazzell Michel e Vonlanthen Sandro.

A Scuol sun quai Conrad Medea Luisa, Franziscus Roman, Kirchen Annina, Portmann Mia e Regli Annina da Tarasp.

A Sent haja nom da far festa per Afroukh Samyr, Benderer Valeria, Ebben Youri Freek Ludo, Lopes Rodrigues Lara Raquel, Mayer Manuel, Nuotclà Livia e Taverna Daniel Andrea.

A Valsot vegnan confirmats Arquint Gian Fadri, Caviezel Giuliana e Caviezel Kilian, Heinrich Noelana e Mayer Lino.

Ed in Val Müstair sun quai Bass Mauro, Hellrigl Lukàs, Kuntner Silvan e Zen Fabiana. (Protr.)

Arrandschamaints

Cafè Spontan Tschlin – Cafè rumantsch

Lia Rumantscha La Lia Rumantscha organisescha in tuot la Regiun «Cafè rumantschs». Quellas occurrenzas han lö almain üna jada al mais e dèssan dar occasiun ad indigens, giasts e nouvriats chi imprendan rumantsch da tadlar e discuorrrer rumantsch.

A Tschlin daja daspö ons ün Tavulin chi s'inscuntra üna jada l'eivna eir per discuter per exaimpel novas our da l'Archiv cultural Engiadina Bassa

(ACEB). Ils partecipants han decis da realisar lur inscunter üna jada al mais sco Cafè rumantsch e da cuntinuar trais jadas sco Tavulin. La tematica vegn adattada d'occurrenza ad occurrenza.

l' Cafè Spontan a Tschlin ha dimena lö il prüm Cafè rumantsch Tschlin in mardi ils 4 d'avrigl davent da las 15.00. Illa prüm'ediziun preschainta Jachen Erni «Las vias veglias a Tschlin e seis contuorns». (protr.)

Concert da la Musica da Scuol

Scuol In Gövgia soncha, ils 6 avrigl, ha lö tradiziunalmaint il concert da la Società da musica da Scuol. Eir quist on preschaintan las musicantas ed ils musicants, suot la bachetta dad Ivan Nussio, ün püschel musical da prümavaira cun musica in differents stils. Ils puncts culminants sun sgüra il toc da festa

«Fields of Honour» da Thierry Deleruyelle o il menü da gourmet cun set trats musicals. Davo la posa daja tanter oter ün'excursiun musicala illa vita da Henry Mencini e Ray Charles. Il concert da la Società da musica Scuol illa sala cumünala da la chasa da scoula cumainza a las 20.30. (protr.)

Vernissascha d'art «Chamäleon»

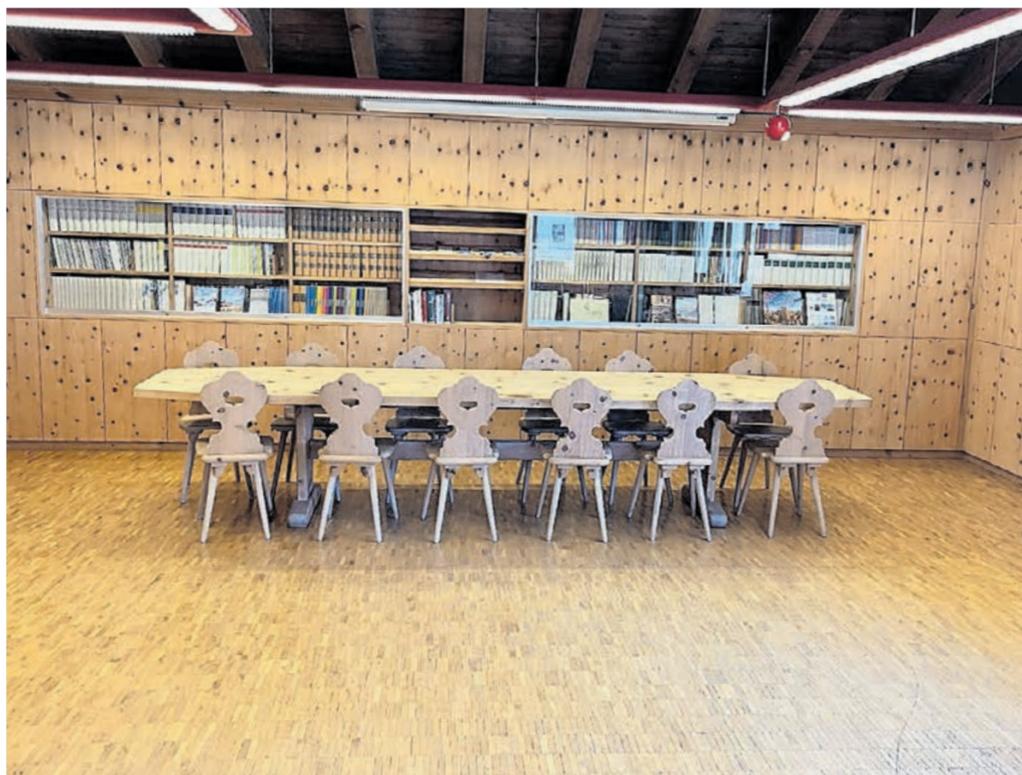
Sent In venderdi, ils 8 avrigl, ha lö illa Grotta da cultura Schigliana la vernissascha da l'exposiziun «Chamäleon» chi muossa squitschs da lain e da linol da Maja Plüer. La vernissascha ha lö da las 17.00 fin las 19.00 cun entrada libra ed aperitiv.

«Chamäleon» significha la varietà dals motivs, da las culurs e da las fuormas da las lavurs da Maja Plüer.

La Grotta da cultura es averta fin als 4 avuost mardi e sonda, adüna da las 17.00 fin las 19.00. (protr.)
Infurmaziuns: www.grottadacultura.ch

Imprender meglder rumantsch

die Medien	las medias
die Massenmedien	las medias, ils mezs da massa
die Stiftung Rätoromanische Medien FMR	la FMR Fundaziun Medias Rumantschas
die Onlinemedien	las medias online
die Printmedien	las medias stampadas
Social Media	las medias socialas
Soziale Medien	las medias socialas
Neue Medien	las novas medias
(elektronische) Lehrmedien	las medias (electronicas) per instruir
(elektronische) Lernmedien	las medias (electronicas) per imprendar
die Monopolmedien	las medias da monopol
die Mediadateien	la datoteca da medias
die Medienabgabe	la taxa da medias
das Medienangebot	la spüerta / sporta da medias
die Medienanschaffungen	las acquisiziuns da medias
die Medienarbeit	la lavur da medias
der Medienbericht	il rapport da medias



Union dà forza. Quai es eir il böt da la nouv fundada «Società Bibliotecas da la Val Müstair». fotografia: David Truttmann

Las bibliotecas in Val Müstair sun unidas

Val Müstair A Valchava es gnüda fundada quista gövgia la «Società Bibliotecas da la Val Müstair». Quella ha per mira d'unir in ün'organisaziun tuot las bibliotecas da documentaziun publicas e da garantir la chüra dad archivalias da differentas instituziuns in Val Müstair.

Dürant blers ons ha il ravenda Hans-Peter Schreich ramassà, chürà ed intermedià üna richa biblioteca da documentaziun per la Val Müstair. Quella «Biblioteca Jaura» d'eira adüna affiliada al museum regiunal da la Chasa Jaura a Valchava ed as basaiva sün ün prüm relasch da l'autur e bibliotecar Tista Murk barmör. Davo bod 40 ons da grond'opperusità ha il bibliotecar Hans-Peter Schreich giavüschà da pudair surdar «sia» biblio-

teca in mans d'üna successura o d'ün successur.

La Società Museum Chasa Jaura es perquai ida in tschercha da soluziuns per garantir inavant la chüra e la documentaziun professiunala da tuot las archivalias. Ed ella ha chattà cul Cumün da Val Müstair e culla Fundaziun Pro Clostra San Jon duos partenaris fermi chi güdan a garantir uossa quista documentaziun jaura. Grazia a la collavuraziun vegnan uossa unidas la «Biblioteca Jaura» e las secziuns d'archiv da la biblioteca da chapütschins da Müstair e la biblioteca da la Fundaziun Pro Clostra San Jon. La nova constellaziun pussibilitess perfin d'integrar otras collecziuns archivalas e documentaziuns chi pertoccan la Val Müstair.

In gövgia saira es la nova «Società Bibliotecas da la Val Müstair» gnüda fundada a Valchava, in preschentscha da rapreschantantas e rapreschantants da tuot las instituziuns intretschadas. Sco prüm president es gnü elet Jürg Goll. La supranza as cumpona da Selina Bisaz, Cristiana Fliri-Feuerstein, Patrick Cassitti e da Chasper Stuppan.

Sco prüm incumbenza vules la «Società Bibliotecas da la Val Müstair» ingaschar ün bibliotecar, respectivamaing üna bibliotecara a temp parzial, organisar l'administraziun da las archivalias ed etablir l'instituziun pel prosem futur. Las archivalias restan però al mumaint in lur lö pro las instituziuns colliadas.

(Communicaziun da la Società Bibliotecas da la Val Müstair)

Schi a la protecziun speciala da stabilimaints

Sta. Maria Ils stabilimaints istorics illa fracziun Sta. Maria i'l Cumün da Val Müstair patischan daspö ons e decennis suot ün trafic motorisà chi crescha ad ün crescer. Fin raduond ün milliun vehiculs circuleschan on per on tras la strettüra da la fracziun chi procura di per di per colonnas d'aspet e situaziuns privlusas our'd vista da la sgürezza stradala sco eir pel donnagiamaint successiv da las fatschadas e cun quai eir da la substanza dals stabilimaints lung la via principala.

Tenor üna comunicaziun da medias vain examinà actualmaing üna proposta incunvenziunala da la «IG Denkmalpflege». Quella prevezza, sün exaimpel dal cumün finlandais Raseborg, da schaniar las fatschadas cun marcar sülla surfatscha da la via üna distanza d'ün meter da las fatschadas, proibì da surpassar cun vehiculs motorisats. Pel plü servan quists urs tenor la co municaziun als peduns sco stribla sgüra da passagi.

Hoz sonda cumainza la fasa da test chi dürarà plüssa eivnas inclus il temp sur Pasqua cun aspetadamaing bler trafic. Il test es restret per intant sün üna part da la fracziun. Tenor las experienzas fattas davo la fasa da test, dess gnir discus, scha quista fuorma da regulaziun da trafic dess gnir extais sün tuot la fracziun. Quai chi vess, tenor ils iniziants da l'idea, per consequenza, cha Sta. Maria pudess gnir realmaing üna unica zona da peduns. La Confederaziun sco eir il Chantun as hajan muossats averts invers quist'idea da regulaziun da trafic, uschè ils iniziants. (Protr.)



Hoz sonda vain marcà la via principala tras Sta. Maria. fotografia: mad

Üna sted cun giubileum dobel

Avaunt 80 ans es gnida fundeda la «Fundaziun de Planta» ed avaunt 50 ans ho quella organiso las prümas «Eivnas da lingua e cultura». Sieu giubileum dobel festagia la Chesa Planta Samedan cun ün vast program culturel da sted.

Hozindi es la Chesa Planta Samedan ün center da cumpetenza rumauntsch: ella cuntegna la biblioteca rumauntscha, ün museum d'abiter e da sted è'la ün mecca per occurrenz culturelas rumauntschas. Ma fin principi dals ans 1940 d'eira la chesa signurila circundada d'ün grand üert in possess privat da la famiglia de Planta (guarda chaistina).

Dal 1943 es alura gnida fundeda la «Fundaziun de Planta» cun l'intenziun da promover la lingua e cultura rumauntscha. Precis 30 ans pü tard haun dal 1973 gieu lö ils prüms cuors da rumauntsch a Samedan, organisos da la fundaziun. «Già tar quella prüma ediziun s'haun partecipadas var 120 personas als cuors da rumauntsch. Eir 50 ans pü tard es l'interess per nosa spüerta auch'adüna fich grand», disch Martina Shuler-Fluor, mnedra da la Chesa Planta Samedan. Quista chesa immez Samedan es eir il punct da partenza per tuot la lavur da la «Fundaziun de Planta».

Üngüns descendents

«Siand cha l'ultim proprietari masculin da la Chesa Planta Samedan – Rudolf de Planta e sia duonna Elisabeth de Planta – nu vaivan üngüns descendents, la haun ierteda lur trais nezzas», disch Martina Shuler-Fluor. Bun 20 ans zieva la mort da Rudolf de Planta, haun sia duonna e las trais nezzas – Marie, Nina und Lily de Planta – fundo als 15 marz 1943 la «Fundaziun de Planta». Il giavüsch da las quatter descendents da la famiglia de Planta d'eira da surder la chesa inclus l'inventar ad üna fundaziun chi dess servir scu biblioteca rumauntscha ed impü mantegner la lingua e cultura rumauntscha. «Que es auncha hozindi fich important cha vains ün bibliotecar u üna bibliotecara chi chüra la biblioteca rumauntscha», uschè Martina Shuler-Fluor.



La Chesa Planta Samedan es ün center da cumpetenza rumauntsch cun museum d'abiter e biblioteca rumauntscha.



fotografias: mad

Ils prüms cuors da rumauntsch

Trais ans pü tard sun l'edifizi e la biblioteca gnieu aviert pel public. A partir dal 1946 fin i'ls ans 1970 d'eira la Chesa Planta Samedan surtuot cuntschainta per la biblioteca rumauntscha. Uschè d'eira per exaimpel il bap dal romanist Chasper Pult – Jon Pult – per var trais ans il prüm mnedra da la biblioteca rumauntscha.

«Dal 1973 haun alura gieu lö las prümas «Eivnas da lingua e cultura» a Samedan. La fundaziun de Planta es steda fich revoluzionaria cun quist pass», disch Martina Shuler-Fluor. Ella agiundscha cha'ls cuors da rumauntsch sun gnieu introdüts causa cha adüna pü pocha gliued hegia discurrüu rumauntsch. Daspö quel an haun lö adüna in lügl las eivnas da rumauntsch e cultura, cun divers levels, cuors da conversaziun ed ün seminar culturel. E daspö il 2020 offra la fundaziun eir ün cuors da rumauntsch a Segl düraunt ün'eivna in october.

Center da cumpetenza rumauntsch

A partir dals ans 1980 ho la «Fundaziun de Planta» cumanzo pass per pass ad or-

ganiser occurrenz da cultura ed exposiziuns specielas. «Ed intaunt metta la Chesa Planta Samedan il focus da s'establi scu center da cumpetenza rumauntsch. Ün scopo oriund es eir cha la Chesa Planta Samedan dess spordscher ün dachesa fisic pels Rumauntschs e las Rumauntschas, perque la vulains eir avrir auncha pü suvenz in futur», declera Martina Shuler-Fluor. Ella agiundscha ch'ella vuol eir promover cha gliued chi nu sapcha rumauntsch vain in contact cun la Chesa Planta Samedan e fo cugnuschentscha cun la lingua e cultura rumauntscha.

Musica, litteratura e teater

Uschè es eir ün dals highlights dal program culturel da quista sted ün teater da staziuns tres la Chesa Planta Samedan in rumauntsch e taliaun. Al listess mumaint vain musso vi dals mürs üna traducziun dal text in tudasch. Impü cuntinuescha Martina Shuler-Fluor cun la seria da musica «Suns, tuns e clings» – ils concerts chi haun lö in l'üert da la Chesa Planta Samedan. Scu ulteriur novum dess a partir da quist an finir ün di-

«La Chesa Planta Samedan»

La Chesa Planta Samedan vain per la prüma vouta numneda illa documainta l'an 1555. Da quel temp d'eira l'edifizi auncha i'l possess da la famiglia de Salis. Dal 1770 es la chesa gnida ingrandida in direziun süd. Il proget es gnieu fat d'ün cuntschaint architect taliaun cun l'intenziun da transfermer la chesa in ün pitschen palazi baroc. Quel stedi s'ho mantgnieu fin hozindi. Causa üna maridaglia traunter las duos famiglias las pü pussauntas dal Grischun

a quel temp – ils de Salis ed ils de Planta – es la chesa gnida in possess da la famiglia de Planta dal 1817. Quella ho in seguit eir abito illa chesa signurila immez Samedan, a la fin però be auncha da sted. Daspö il 1943 es la Chesa Planta Samedan üna fundaziun cun l'intenziun da promover la lingua e cultura rumauntscha. (fmr/cam)

Ulteriuras infuormaziuns:
www.chesaplanta.ch

litterar las «Eivnas da rumauntsch» e cultura da sted. Ed impü vegnan eir mussedas exposiziuns specielas in rumauntsch e tudasch. «Per l'anniversari da 50 ans vaina eir auncha decis da surlavurer cumplettamaing il prüm mez d'instrucziun da l'an 1973. Quel vain alura preschanto als 15 lügl 2023 ed ho nom «Rumauntsch cun schlauntsch.» A quella data da giubi-

leum ho eir auncha lö ün concert cun Martina Linn. La musicista da La Punt Chamuesch ho furmo aposta per quist'ocasiun üna band rumauntscha cun musicistas e musicists rumauntschs da nom e da pom. La «supergroup» rumauntscha as fuorma dad Astrid Alexandre, Ursina Giger, Pascal Gamboni e Rees Coray.

Martin Camichel/fmr

Chanzuns rumantschas cun codes

In Engiadina Bassa vain lavurà pel mumaint vi d'ün cudesch cun chanzuns rumantschas per uffants. Quel cudesch cuntegnarà eir illustraziuns e differents QR-codes, sur ils quals las chanzuns pon gnir tadladas. Quellas sun per part gnüdas registradas la fin d'eivna passada a Sent.

L'idea per ün nouv cudesch cun novas chanzuns rumantschas ha gnü l'autura e magistra pensiunada da Sent, Leta Mosca. Per cas haja il cumponist renomnà svizzer, Rudolf Lutz, regalà ad ella üna chanzun rumantscha per uffants. Quai haja dat il schlantsch da far ün nouv cudesch, ha declerà la duonna dad 84 ons invers RTR.

Leta Mosca s'algora: «Mia reacziun es statta: oh, quist füss alch per nos scolars e nossas scolaras dal s-chalin bass e da la scouline. Ed uschè ha cumanzà nosa collavuraziun.» Schabain cha Rudolf Lutz d'eira il prüm mumaint ün pa skeptik, sco ch'el quinta:



D'incuort han uffants registrà üna part da las chanzuns dal nouv cudesch illa baselgia da Sent. fotografia: Armon Schlegel

«Eu n'ha dumandà: Vulais vus propi ch'ün «Unterländer» fetscha chanzuns per vus? Ma Leta Mosca m'ha lura instrui e declerà las intunaziuns dals peds. Uschè esa lura stat pussibel da far quista lavur.» E düraunt la lavur da cum-

posiziun ha el eir fat ün'observaziun: «La musicalità da la lingua rumantscha, vuol dir in quist cas dal vallader, m'ha propi fascinà.»

Il proget da la nouva publicaziun cun chanzuns d'uffants nun es ün cudesch

classic «be» cun texts e notas, mabain ün cudesch per güsta eir tadlar tuot las 25 chanzuns. Uschè disch l'inizianta dal proget cun ün surrier: «Ma na – il principal es bain il chantar. Be las notas tuot sulettas nu clingian.» Perquai daja

pro tuot las chanzuns eir illustraziuns ed eir amo ün QR-code chi svia süllas chanzuns registradas d'uffants da la regiun. Quellas registraziuns sun gnüdas fattas la fin d'eivna passada illa baselgia da Sent.

Ma avant co registrar vaivan Leta Mosca e Rudolf Lutz tscherchà – per las cumposiziuns – la collavuraziun cun cumponistas indigenas, uschè cun Nina Mayer, Sidonia Caviezel e Braida Janett, cun differents chors d'uffants da la regiun e culla Scoula da musica da l'Engiadina Bassa. Leta Mosca ha tschernü – sco punct da partenza – poesias da differents auturas ed auturs rumantschs. Quels vers ha lura il cumponist transfuormà in melodias. Las cumponistas han scrit svesa lur vers. E tenor üna da las cumponistas, Nina Mayer, es quista tscherna statta fich buna: «Leta Mosca ha tschernü fich bels versins chi sun adattats per scouline e pels uffants da prüma fin quarta classa. Id es suvent alch divertent obain alch cun bes-chas, uschè chi's po integrar bain ill'instrucziun.»

Il böt dal proget es da publicar il cudesch amo vers la fin da quist on, vuol dir per Nadal. RTR/FMR

FROHE OSTERN



OSTER - AKTION
4. bis 8. April 2023

**10% RABATT AUF DAS
FRISCHFISCHSORTIMENT**

Unsere Oster-Öffnungszeiten
Do. 08.00–12.00/14.00–18.00 Uhr
Fr. geschlossen
Sa. 08.00–12.00/14.00–16.00 Uhr
So. und Mo. geschlossen

Wir freuen uns,
Sie bedienen zu dürfen.
Ihr Geronimi-Team
081 833 39 03



Vom 12. April bis 02. Mai 23
ist das Bun di wegen Renovationsarbeiten geschlossen.
Ab 03. Mai 2023
sind wir täglich für euch da von 7.30 - 23.00 Uhr

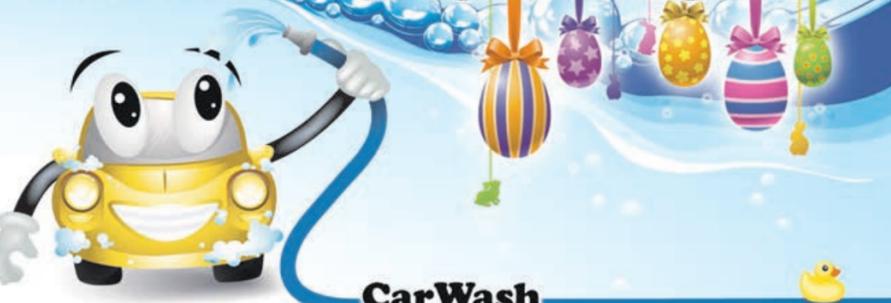
OSTERHASE

Die schönsten Osterhasen gibts bei uns.
Auch mit veganer Schokolade.
Ab CHF 50.-
profitierst du von 10% Rabatt



www.puntraschigna.ch
Via da Mulin 28, 7504 Pontresina
Immer genügend Parkplätze vor dem Haus oder im Parkhaus Mulin

**Unser Oster-Spezialangebot:
Alle Zusatzprogramme gratis!**



CarWash

Via Somplaz 37 - St. Moritz

DAS ANGEBOT GILT AB SOFORT UND ENDET NACH OSTERN!

MARTIN CONRAD TRANSPORT AG

IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900

081 837 37 37

WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

MULDENSERVICE · FAHRMISCHER · ÜBERLAND-
TRANSPORTE · BAUSTELLENTRANSPORTE
SPEZIALTRANSPORTE · STÜCKGUTTRANSPORTE
BAGGERARBEITEN · THERMOSILO · CARWASH
ST. MORITZ, DOPPELPORTALWASCHANLAGE

W · T R A
concept store

After Easter Outlet

Di 18.4. - Fr 21.04.23

Auf alle Second Season Artikel
gibt es

50 - 70%

Besuchen Sie uns und finden Sie
Ihr perfektes Teil!

Öffnungszeiten bis 22.4.

Mo - Fr 9.30 - 12 / 14 - 18.30
Sa 9.30 - 12 / 14 - 17

Plazet 18 | 7503 Samedan | 081 850 08 05



OSTER-KRACHER
7. - 10. APRIL 2023

Corvatsch 3303
Diavolezza & Lagalb

KARFREITAG, 7. APRIL Letzte Snow Night der Saison mit DJ in der Hossa Bar @CORVATSCH	SAMSTAG, 8. APRIL Après-Ski in der Hossa Bar mit DJ ab 14.00 Uhr @CORVATSCH
OSTERSONNTAG, 9. APRIL Sunset-Skifahren mit Fondueplausch im Kuhstall @FURTSHELLAS	OSTERMONTAG, 10. APRIL Early Bird Skifahren & Brunch im Restaurant 3303 @CORVATSCH

www.corvatsch-diavolezza.ch

Wir sind bereit

Die Brandneuen Bikemodelle
sind eingetroffen von

Scott, Trek, Cube und Riese & Müller

Unsere Bikemechaniker nehmen sich gerne
Ihrem Bike an und machen es fit für die Saison

Auf eine tolle Bikesaison

Faehndrich SPORT

Via Maistra 169 · 7504 Pontresina · Tel. +41 81 842 71 55 · www.faehndrich-sport.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 1. bis 2. April 2023
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 1. April
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 2. April
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 1. April
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
 Sonntag, 2. April
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 1. April
 Dr. med. H. Grossmann Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 2. April
 Dr. med. H. Grossmann Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Viva la Via - Osteredition

Der Osterhase besucht die Via Maistra mit einem Ostermarkt! Am Donnerstag, 6. April von 11.00 bis 16.00 Uhr, vom Museum Alpin bis zum Hotel Bernina. Die Gäste erwartet musikalische Unterhaltung von Oliver Jam, kostenlose Portraits von Karikaturist Samy, kreatives Basteln und kulinarische Leckerbissen. Und wer noch kein Ostergeschenk hat, findet für jede:n ein passendes Geschenk bei den lokalen & regionalen Ausstellern. pontresina.ch/vivalavia

Zopf-Osterhasen

Am Freitag, 7. April von 10.00 bis 17.00 Uhr, lädt der Camping Morteratsch die ganze Familie zum Zopf-Osterhasen backen ein. Verbinden lässt sich dieser gesellige Nachmittag mit einem Spaziergang auf dem Gletscherweg.
 Anmeldung bis 6. April: mail@camping-morteratsch.ch

Schneeaktivitäten im Frühling

Auch jetzt im Frühling können diverse Schneesportaktivitäten ausgeübt werden. Langläufer:innen frönen ihrem Hobby auf der rund 5 Kilometer langen Loipe auf Alp Bondo. Ski und Snowboardfahren auf der Diavolezza ist bis am 7. Mai möglich. Dort wo auf der Sonnenterrasse mit Blick auf die faszinierende Bergwelt, kulinarische Köstlichkeiten genossen werden können. corvatsch-diavolezza.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Pultrici 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49
 Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
 Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 54
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zerne
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.braserol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Brand auf Bauernhof in Strada

Polizeimeldung In Strada brannte am Mittwoch ein Stall und ein angebautes Engadinerhaus. Dabei entstand grosser Sachschaden. Ein 20-jähriger Landwirt befand sich kurz nach 18.00 Uhr im Stall, als plötzlich der Heukran stehen blieb. Schnell machte der Mann einen Brand im oberen Stallteil als Ursache des Stillstandes aus. Umgehend veranlasste er die Evakuierung der Familienmitglieder sowie der über 30 Kühe und Rinder. Die Feuerwehren Muttler, Pissoc und Samnaun waren mit einer

Hundertschaft von Einsatzkräften bis am frühen Donnerstagmorgen damit beschäftigt, den Brand zu löschen. Ein Team des Rettungsdienstes Scuol überprüfte den Landwirt mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung und behandelte ihn ambulant.

Im Anschluss an die Löscharbeiten wurde eine Brandwache gestellt. Am Haus und am Stall entstand ein Sachschaden von mehreren hunderttausend Franken. Die Kantonspolizei Graubünden ermittelt die Brandursache. (kapo)



Beim Brand in Strada entstand grosser Sachschaden.

Foto: Kantonspolizei Graubünden

Veranstaltung

Mitenandzmittag

Samedan Am Donnerstag, 6. April, findet der «Mitenandzmittag» um 12.15 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus statt. Anmeldung sind bitte bis Mittwochmittag beim evangelischen Pfarramt vorzunehmen.

An den übrigen Donnerstagen am 13., 20. und 27. April finden die gemeinsamen Mittagessen «60plus» im Hotel Bernina statt. Anmeldung bitte bis jeweils Mittwochmittag direkt im Hotel Bernina, Samedan. (Einges.)

Sudoku

7	9							
	6			8	1			
				2	5	4		
			3	1	2			6
			9	4				
8	1	7	5					
	7	2	1					
		3	5				8	
						9		1

©raetsel.ch 1567683

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch R_1567682_28

8	4	7	1	3	6	9	2	5
6	9	2	7	5	8	4	3	1
1	5	3	4	9	2	8	6	7
9	6	1	3	8	7	2	5	4
5	3	4	6	2	9	7	1	8
7	2	8	5	1	4	6	9	3
4	1	9	8	6	5	3	7	2
3	8	6	2	7	1	5	4	9
2	7	5	9	4	3	1	8	6

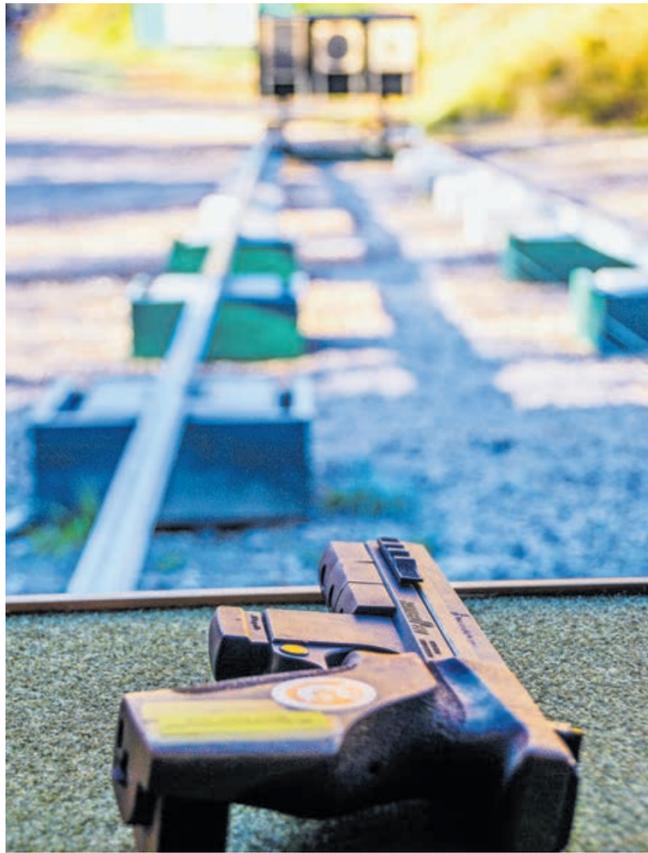
Lösung des Sudoku Nr. L_1567682_27

©raetsel.ch 1567683

Kantonales Schützenfest 2024 auf Kurs

Zuoz Die erste Generalversammlung des Vereins KFS GR24 als Organisator des Kantonalen Schützenfest 2024 in Südbünden fand am Mittwoch in Zuoz statt. Im Vorfeld der GV sind die Lokalen Schützenvereine Südbündens, die sogenannten LOKOs, über den Ablauf und die Anforderungen in den Vereinen sowie rund ums Schützenfest, welches am 14. Juni 2024 in ganz Südbünden startet, informiert worden. Die Herausforderungen sind aufgrund der geografischen Grösse und der Distanzen beachtlich. Laut einer Medienmitteilung des Vereins sind die einzelnen Schützenvereine sehr motiviert und haben bereits mit den Vorbereitungen begonnen.

Im Verlauf der GV konnte der OK-Präsident Martin Aebli den fast vollzählig anwesenden Vereinen aus ganz Südbünden die laufenden Arbeiten vorstellen. Diverse Unterlagen wie Kurzschiesspan, Flyer, Postkarten sowie die Homepage sind für erste Informationen seit einigen Monaten aufgeschaltet und werden laufend erweitert. Der Jahresbericht sowie der Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt. Aus persönlichen Gründen hat das OK-Mitglied Flurin Wieser, verantwortlich für das Sponsoring, demissioniert. Die Vakanz wird auf drei andere OK-Mitglieder aufgeteilt, damit keine Lücke entsteht. Flurin Wiesers bisherige Arbeit wurde vom Organisationskomitee verdankt. Einen grösseren Effort gilt es nun bei den Sponsoren zu tätigen. Bis anhin konnten der Goldsponsor GKB, die Silber-Sponsoren EMS und Biera Engiadinaisa sowie die Bronze Sponsoren Repower, ÖKK, GR-Sport sowie Swisslos für den Anlass gewonnen werden. Der Präsident bat die Anwesenden der lokalen Schützenvereine um eine aktive Unterstützung bei den nun anstehenden Aufgaben. Das Südbünd-



Am 14. Juni 2024 fällt in der Region Südbünden der Startschuss zum Bündner Kantonalen Schützenfest.

Archivfoto: Jon Duschletta

ner Kantonalen Schützenfest 2024 steht laut den Organisatoren für ein besonderes Sporterlebnis. Die vielfältigen Schützenstände in allen Talschaften sollen in Kombination mit den schönen Landschaften und den attraktiven Angeboten für einen anspruchsvollen Sportevent sorgen und auch Begleitpersonen

und Familien dazu veranlassen, ein paar Tage in Südbünden zu verbringen. Dieser Anlass wird somit auch für die lokale Wortschöpfung von grosser Bedeutung sein, so die Organisatoren.

(Mitteilung OK KSFGR24)

Weitere Informationen:
www.ksfgr24.ch

Kälin und Gruber holen Gold

Langlauf Zum Auftakt der Schweizer Meisterschaften in Silvaplana Surlej brillierten gestern gleich mehrere Engadiner Nachwuchsläuferinnen und -läufer. Im Klassisch-Sprint bei den Frauen U18 sprintete Ilaria Gruber (Alpina St. Moritz) zu Gold, Bronze ging an Alesia Laager (Piz Ot Samedan). Das Sprintrennen bei den Frauen U20 wurde zur Beute von Marina Kälin (Alpina St. Moritz). Fabienne Alder (Bernina Pontresina) lief auf den 4. Rang, knapp vor Leandra Beck (Alpina St. Moritz). Im Finale der Frauen war erwartungsgemäss Nadine Fähndrich (Horw) die Stärkste. Giuliana Werro (Sarsura Zernez) klassierte sich auf dem hervorragenden 4. Rang. Und auch bei den Junioren gab es Edelmetall für die Engadiner. In der Kategorie Männer U18 sicherten sich Isai Näff (Lischana Scuol) Gold und Maurin Egger (Piz Ot Samedan) Bronze. Im Sprint der Männer U20 belegten Roman Alder (Bernina Pontresina), Niclas Steiger (Piz Ot Samedan) und Noe Näff (Lischana Scuol) hintereinander die Plätze



Marina Kälin gewinnt die Goldmedaille bei den Frauen U20. Foto: Swiss Ski

4 bis 6. Den Titel bei den Männern holte sich der Waadtländer Erwan Käser. Als einziger Engadiner hat Gianluca Walpen (Piz Ot Samedan) das Halbfinale erreicht. Er belegt im Schlussklassement Rang 9. (dz)

Stephanie Jenal holt zweimal Silber

Ski Alpin Stephanie Jenal fuhr bei den Schweizer Meisterschaften der Alpinen in Verbier gleich zweimal aufs Podest. Sowohl in der Abfahrt wie auch im Su-

per-G holte sich die Samnaunerin die Silbermedaille. Schneller war bei beiden Rennen nur die Nidwaldnerin Delia Durrer. (dz)

www.engadinerpost.ch

Swiss Olympic prüft Kandidatur

Der Sport-Dachverband Swiss Olympic prüft, unter welchen Umständen in den kommenden Jahren Olympische Winterspiele in der Schweiz möglich sein könnten.

Der Exekutivrat von Swiss Olympic hat entschieden, dass die Abklärungen über mögliche Olympische Winterspiele beim Dachverband gebündelt werden. Für das nationale Olympische Komitee steht dabei fest, dass eine erneute Schweizer Kandidatur erst nach sorgfältiger Prüfung in Frage kommt.

Kein bestimmtes Austragungsjahr

Da vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) grundsätzliches Interesse an einer Schweizer Kandidatur signalisiert wurde, befasste sich Swiss Olympic an seiner Sitzung am Donnerstag eingehend mit dem Thema. Man entschied, vom «informellen Dialog» in einen «kontinuierlichen Dialog» zu treten. Damit wird Swiss Olympic bezüglich einer Schweizer Kandidatur zum alleinigen und einzigen Ansprechpartner für das IOC und kann so unterschiedliche Projekte und die Kräfte dahinter bündeln. Dieser kontinuierliche Dialog bezieht sich nicht auf ein bestimmtes Austragungsjahr.

Die nächsten Winterspiele finden 2026 in Mailand/Cortina d'Ampezzo statt, diejenigen von 2030 wurden noch nicht vergeben – auch weil offensichtlich wenige Interessenten bereit stehen.

Schweizer Kandidaturen haben allerdings einen schweren Stand, das weiss man natürlich auch bei Swiss Olympic. Bisher fanden Olympische Spiele in der Schweiz nur in der «Urzeit» – 1928 und 1948 jeweils in St. Moritz – in wesentlich kleinerem Rahmen statt.

Eine Reihe von Pleiten

2002 und 2006 zeigte das IOC den Bewerbungen von Sion die kalte Schulter, danach schmetterte das Stimmvolk im Wallis und in Graubünden drei Kandidaturen an der Urne ab. Das Image des IOC mit dem Gigantismus in Sotschi, Pyeongchang und Peking sowie diversen Korruptionsskandalen hat massiv gelitten. Entsprechend gibt sich der Schweizer Verband betont vorsichtig. «Für Swiss Olympic steht fest, dass eine erneute Schweizer Bewerbung erst nach sorgfältiger Prüfung in Frage kommt», schreibt er. «Ein Bewerbungskonzept hat nur eine Chance, wenn es nachhaltig ist und die Austragung Olympischer und Paralympischer Spiele über den Sport hinaus ein Vermächtnis hinterlässt – auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und den Innovationsstandort Schweiz.»

Die Anforderungen des IOC an die Vergabe und Durchführung Olympischer und Paralympischer Spiele hätten sich aber geändert. In den nächsten Monaten solle deshalb «in enger Zusammenarbeit mit den Wintersportverbänden aufgezeigt werden, wie Winterspiele in der Schweiz unter Berücksichtigung dieser neuen Voraussetzungen aussehen könnten.» Das Wissen und die Bedürfnisse der Verbände sollen in diesen Prozess einfließen. (sda)

In einem Monat, am 1. Mai, startet in Graubünden die Fischereisaison. Zur Vorbereitung gehört der Erwerb des Fischereipatents, das in verschiedenen Kategorien aufliegt. Nachweise fischereilicher Kenntnisse werden beim Kauf von Jahres- und Monatspatenten benötigt.

Fischerinnen und Fischer, die ein Saison- und Monatspatent kaufen möchten, müssen ihre fischereilichen Kenntnisse mittels Sachkundenachweis (SaNa) belegen. Übrige Fischereipatente wie Halbmonats-, Wochen- oder Tagespatent können hingegen ohne SaNa-Ausweis erworben werden. Informationen zum SaNa, zu Kursangeboten sowie zum Umtausch und

Verlust von Ausweisen bietet das Netzwerk «Anglerausbildung».

Wo kaufe ich mein Patent?

Sämtliche Patentkategorien können im Onlineshop des Amtes für Jagd und Fischerei (AJF) bezogen werden. Ebenso ist es möglich, die Patente im Bündner Naturmuseum in Chur zu erwerben. Die Fischereiaufsehenden stehen jeweils von Dienstag bis Samstag zu Bürozeiten und nach Voranmeldung zur Verfügung. Die Patente können auch bargeldlos bezogen werden. Drittpersonen, die Patente vertretungshalber beziehen möchten, müssen die Wohnsitzbestätigung des Patentantragstellers vorweisen. Entsprechende Antragsformulare können auf der Webseite des AJF heruntergeladen werden.

Mit der Fischerei-App

Die Fangstatistik ist primär mit der Fischerei-App Graubünden zu führen.

Beim Patentbezug hat die Fischerin oder der Fischer jedoch die Möglichkeit, sich auch für eine handschriftliche Führung der Fangstatistik zu entscheiden. Die gewählte Erfassungsmethode kann während der Dauer der Saison nicht mehr geändert werden.

Umstellung auf digitale Erfassung

Aktuell erfassen über 60 Prozent der Fischerinnen und Fischer ihre Fänge mit der Fischerei-App Graubünden und auch der Anteil der Online-Patentbezüge bewegt sich in diesem Bereich. Bis 2025 strebt das AJF eine komplette Digitalisierung an. Das Führen der handschriftlichen Fangstatistik und der physische Patenterwerb sollen dann der Vergangenheit angehören.

Die Voraussetzungen für den Patentbezug sind auf der Webseite des AJF angeschaltet, ebenso werden sie am 31. März 2023 im Kantonsamtsblatt publiziert. (staka)



In genau einem Monat heisst es wieder «Petri Heil».

Foto: Daniel Zaugg

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

AZ 7500 St. Moritz

Kantonstribunal- und
Karl-Libhof
7000 Chur

106. Jahrgang

Nr. 38 Donnerstag, 1. April 1999

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, La Punt Chamues-ch, Zuoz und des Kreises Oberengadin

Radio Piz nur dank Acla da Fans wieder in der gesunden Zone

Auf Gedeih und Verderb der Patin ausgeliefert

Radio Piz ist dank einer 480 000-Franken-Investitionshilfe der Unterengadiner Zollfrei-Handelsgesellschaft Acla da Fans SA das Damoklesschwert der Aktienkapital-Unterdeckung losgeworden. Die Jahresrechnung 1998 macht aber klar, dass das Radio mit dem Acla-Engagement steht und fällt.

ud. Dem Südbündner Lokalradio Piz geht es so gut wie noch nie seit Sendebeginn im Dezember 1990: es hat nagelneue High-Tech-Sendeanlagen, und für das Geschäftsjahr 1998 kann erstmals ein namhafter Gewinn ausgewiesen werden. Finanziell ist es damit jenen Klotz losgeworden, der es in den Konkurs zu reissen drohte: bis Ende 1997 hatten die kumulierten Verluste die Hälfte des Aktienkapitals von 600 000 Franken weit überschritten, jene Grenze, die das Obligationenrecht als Schwelle zum Notstand definiert, und wo es Sanierungskonzepte vorschreibt. Die Jahresrechnung 1998 schliesst noch mit einem Bilanzverlust von 212 000 Franken, im Vorjahr war es mehr als das Doppelte gewesen. Bei näherem Besehen zeigt sich allerdings, dass das unternehmerische

Glück auf tönernen Füssen ruht. Der Jahresaufwand liegt mit 1,31 Mio. um 9,1% über dem Vorjahr, dagegen bleiben die Erträge aus Werbespotverkauf und Sponsoring von 656 000 Franken um 6,6% unter dem Vorjahreswert. Um 32% auf 346 000 Franken zugenommen haben die Erträge aus dem Gebührensplitting; sie sind allerdings vom Unternehmen nicht direkt zu beeinflussen. Als ein Segen, der dem Radio schliesslich für 1998 den Geschäftserfolg sicherte, erwies sich der Investitionsbeitrag der Werbebesellschaft Pizcom von 402 000 Franken, was den Gesamtertrag auf 1,566 Mio. und um 30,6% über den Vorjahreswert löpft. Hinter dem Pizcom-Investitionsbeitrag steht – sozusagen als Patin – die Acla da Fans SA. Die Verwaltungsratspräsidentin der Tschliner Zollfrei-Handelsgesellschaft, Urezza Famos, ist mit ihrem Unternehmen Pizcom-Alleinaktionärin und hält zudem 72% der Radio-Piz-Aktien. Der in den Piz-Einnahmen firmierende Investitionsbeitragsbeitrag ist Teil der 482 499 Franken, die die Acla da Fans dem Radio zur Installation moderner Sendeanlagen am neuen Geschäftsdomizil im St. Moritzerhof zahlte. Faktisch à fonds perdu, geschenkt also. Ohne dieses Acla-Engagement hätten keine neuen Anlagen angeschafft werden können, die via Anlagevermögen die Bilanz wieder ins Lot gebracht und der Erfolgsrechnung via Aktivierung zu schwarzen Zahlen verholfen haben. Ohne die Unterengadiner Finanzspritze wäre der Aufwand nicht zu decken gewesen, sogar wenn – kaufmännisch unstatthaft – auf Abschreibungen ganz verzichtet worden wäre. Allerdings hat das geschäftliche Glück seinen Preis: die mit 450 000 Franken in der Bilanz aufscheinenden Anlagen müssen amortisiert werden. Bei den kurzen Halbwertszeiten in der Unterhaltungselektronik sind die Jahrestran-

chen hoch. Und sie müssen aus den Unternehmenserträgen zu erwirtschaften sein. Sonst drohen – wie in den letzten Jahren – die Verlustvorräte, und die Sanierungsbedürftigkeit von Radio Piz wird wieder akut.

Mehrheitsaktionärin sucht Partner

Ihren Glauben an die Notwendigkeit und an die Existenzberechtigung eines selbständigen Südbündner Lokalradios gab Acla-da-Fans-Chefin Urezza Famos bei ihrem Einstieg im Juli 1995 als Beweggrund an. Mit 300 000 Franken hatte sie das marode Unternehmen nach einem 50prozentigen Aktienkapital-Cut wieder flott gemacht. Zwar schrammte das Bilanzdefizit weiter an der OR-Unterdeckungsgrenze entlang, aber der Trend zur Verminderung des Ertragsdefizits deutete auf Besserungschancen. Ob unter der Rubrik «Übrige Erträge» in den Ertragsrechnungen der vergangenen Jahre auch direkte Acla-Einschüsse sind, lässt sich aus den Jahresberichten, die den Aktionären vorgelegt wurden, nicht herauslesen. Mit dem 0,5-Mio.-Geschenk fürs neue Studio wurde das Acla-Engagement aber eindrucklich manifest.

Allerdings sieht Urezza Famos bzw. die Acla da Fans ihr Radio-Mäzenatentum nicht unbefristet, namentlich nicht in dieser Grössenordnung. Bereits an der Aktionärsversammlung im letzten Juli hatte sie ihre Absicht publik gemacht, entweder Teile ihres Piz-Aktienpaketes abzustossen oder durch die Ausgabe neuer Aktien das Aktienkapital weiter aufzustocken. Support erhält Famos von Piz-Verwaltungsratspräsident Not Carl, der der lokalen Wirtschaft aufzeigen will, welche Bedeutung der Sender für Südbünden hat und sie damit zum Aktionärs-Engagement bewegen möchte.

Seit Februar sucht ein Triumvirat mit Kreispräsident und Piz-Verwaltungsrat Reto Felli, Piz-Geschäftsleiter Marcel Melcher und Acla-Mann Hansueli Baier nach zusätzlicher und regional verankerter Trägerschaft. Sollte die nicht zu finden sein, wird das Einzugsgebiet der potentiellen Aktionäre erweitert: «Mein Wunsch wäre, dass die Aktien in der Region bleiben. Aber wenn diese nicht will... Wir haben auch Interessenten aus den Agglomerationsgebieten», sagte Famos beim Bekanntwerden der Abstossintentionen im letzten Herbst. Mindestens bis zum Jahr 2003 soll Radio Piz aber eigenständig bleiben, wie

sie kürzlich der «Südostschweiz» sagte. Ob es das auch nachher ist, hängt von den künftigen Aktionären ab. Dass diesen kaum eine Dividende in Aussicht steht, sondern eher ein Mitteleinschuss, bestätigt Famos indirekt mit ihrer Aussage in der «Südostschweiz», dass sie ihren Zuschuss auf unter 100 000 Franken senken, eventuell die von der Konzession verlangte Defizitgarantie auch mehrfach teilen möchte. Dies nach dem Modell der jüngst gegründeten Lokalfernsehpromotorin «Südostschweiz Service AG». Übrigens ist dort Famos Verwaltungsrätin, unter anderem zusammen mit dem Bündner Medienkreatoren Hanspeter Lebrument, seinerseits Verwaltungsratspräsident von Radio Grisch.

Nur operative Nähe

Die immer wieder aufgeworfene Idee einer Fusion der beiden Bündner Lokalradios ist im Engadin allerdings (noch) kein Thema. Famos steht mit ihrer Aussage bezüglich Eigenständigkeit bis 2003 im Wort, und Carl macht in seinem Jahresbericht zuhanden der Aktionärsversammlung am 15. April in Brail die Aussage: «Flexibilität und Eingebundenheit unseres Radios in der Region sind durch nichts zu ersetzen» zum Credo. Dass das allein möglicherweise für das wirtschaftliche Fortbestehen nicht ausreicht, legt er indirekt auch gleich selber offen: «Gerade dies ist ein Hauptgrund, weshalb wir unsere Eigenständigkeit *solange wie möglich* bewahren wollen.»

So beschränkt sich der Schulterschluss zum Churer Sender bislang auf Operatives. Gemeinsam produzierte Rumantsch-Grischun-Nachrichten und eine Hitparade sind bereits realisiert, und PolitSENDungen stehen in Aussicht. Mit dem Zuozer Enrico Kopatz führt zudem ein Engadiner seit anfangs Jahr Radio Grisch. «Wir haben die gleiche Philosophie und eine grosse Übereinstimmung in Idee und Konzeption», sagte er kürzlich der «Südostschweiz». Sein Kollege Melcher sieht es ähnlich. Im übrigen ist Melcher von der Qualität seines Mediums überzeugt, auch wenn ständige Verbesserungsbestrebungen Pflicht seien: «Ich behaupte, dass Radio Piz im Verhältnis zu den Kosten der beste Sender im deutschsprachigen Raum ist», schreibt er in seinem Jahresbericht.

Radio Piz beschäftigte im letzten Jahr 7 fest- und 18 freigestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Neuer Standort in der «Krone»

Und «Planet Hollywood» kommt doch nach St. Moritz

Nach vergeblichen Bemühungen eines ortsansässigen US-Geschäftsmanns, aus dem gegenwärtig geschlossenen St. Moritzer Restaurant Au Réduit einen Ableger der Szenelokale Planet Hollywood zu machen, planen Einheimische mit ausländischer Unterstützung jetzt einen neuen Anlauf in der St. Moritzer «Krone». Heute um 16.00 Uhr ist öffentliche Orientierung, zum Gratis-Apéro für jedermann wird Hollywood-Prominenz erwartet.

(ep) Der im Februar 1998 auf Marbella (Sp) gewaltsam aus dem Leben beförderte russische Unternehmer Roman Frumson riss durch seinen Hinschied das Szenelokal Planet Hollywood an der Zürcher Bahnhofstrasse – bis dahin das einzige in der Schweiz – an den Rand des Ruins. Planet Hollywood International konnte allerdings dem Schweizer Ableger wieder Auftrieb geben, unter anderem mit finanzieller Beteiligung von Prinz Alwaleed bin

Talal, der im vergangenen Juli mit seiner Kingdom Holding zu 50% bei der Planet Hollywood (Schweiz) AG einstieg. Damit blieb das Zürcher Planet Hollywood zwar offen, aber die seinerzeit zu Frumson aufgebauten Kontakte des in St. Moritz domizilierten US-amerikanischen Unternehmers Glen Box, der Planet Hollywood-Pläne hatte mit dem Restaurant Au Réduit, zerklügelten sich.

Nun nehmen neue Kreise einen weite-

ren Anlauf zur Etablierung eines Planet Hollywood-Lokals in St. Moritz. Anlässlich des Damen-Weltcups vom 5./6. März waren im Gebiet Corviglia/Salastrains bekannte Persönlichkeiten zu sehen. Unter anderem bewegte sich im Zielgelände eine Mischung zwischen Mr. Bean und Arnold Schwarzenegger. Ersten Kontakten folgten bald konkrete Abmachungen. Einem bekannten Zürcher Manager ist es gelungen, konzeptionell aus dem topbürgerlichen Restaurant Krone an der St. Moritzer Via Tinus das kleinste, aber höchstgelegene Planet Hollywood der Welt zu machen. Heute um 16.00 Uhr wollen die Investoren – die bisher nur ihre Vornamen Noldi, Beani und Charly preisgaben – im Rahmen eines Gratis-Apéros der Öffentlichkeit sich und ihre Pläne für die «Planet Hollywood Krone» vorstellen. Sicher dabei an Prominenz ist die Mischung aus Mr. Bean und Arnold Schwarzenegger. Weitere Stars wie Sly Stallone, Sharon Stone und Sam Shepard haben dem Vernehmen nach ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

Kurdirektor Hanspeter Danuser schätzt ein Szenelokal wie das Planet Hollywood als Bereicherung für St. Moritz ein: «Hollywood ist nach wie vor Top of Entertainment, und wir sind Top of the World. Top-mässig liegen da die Synergien auf der Hand.» Gemeindepäsident Peter Barth ist überzeugt, dass die Planet-Hollywood-Stars die St. Moritzer Gesellschaft beleben: «Prominenz auf der Strasse anzutreffen, die man von der Leinwand kennt, fördert die Identifikation mit dem Ort.»

Die Planet-Hollywood-Gruppe ist ein börsenkotiertes Unternehmen mit weltweit rund 90 Lokalen und einem geschätzten Gesamtumsatz von jährlich 600 Mio. Dollar.



Wenn es nach den Plänen eines St. Moritzer Unternehmertrios geht, soll das Planet Hollywood-Logo (Bild) bereits zum nächsten Winter an der St. Moritzer «Krone» prangen. Foto: Keystone

HEUTE IN DER ENGADINER POST

Weiterbildung in Italienischbünden dank Progetto Poschiavo Seite 3
Das vor drei Jahren gegründete Progetto Poschiavo ist auf dem Weg zur Institution und bietet ein breites Aus- und Weiterbildungsprogramm an.

Engadiner Kulturtage Zuoz Seite 5
In Zuoz stehen vom 16. bis 20. August Baukunst, Landschaft und Kulturgeschichte im Mittelpunkt eines vielseitigen Veranstaltungsprogramms.

Da schoglier ils conflicts nun es stat pussibel pagina 7
L' Ospidal d' Engiadina Bassa a Scuol ha la doctressa principala, dr. Iris Zürcher, surgni la desditta da la giunta da l' ospidal ed es gnüda dispensada immediatamaing.

Gold und Silber für Engadiner Skinachwuchs Seite 9
Bei den inoffiziellen Nachwuchs-Schweizermeisterschaften holten drei Engadiner Medaillen.

Sonntagsgedanken

Sonntag Palmarum

Morgen ist Palmsonntag. Während Jahren wurden da in den reformierten Kirchen Konfirmation gefeiert. Bei uns feiern wir in Samedan, andere Dörfer weichen auf den wärmeren Juni aus. Das Lieblingshotel für das Komf-Essen soll ja geöffnet sein. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Volksmenge jubelte ihm zu. Jesus ritt auf einem Esel ein, und das Volk sah in ihm den ersehnten Messias, der das Volk von der römischen Knechtschaft befreie. Sie jubelten ihm zu. Wenig später, als Jesus verraten und hingerichtet wurde, rannten die meisten weg und verleugneten ihn aus Angst und Feigheit. Um dies zu gedenken, feiern wir die «hohe Woche» bis Karfreitag. In den Kirchen hängen oft Hungertücher, eine mittelalterliche Tradition. Eine Art, das Leiden des Christus und somit das Leiden der Menschheit zu meditieren. Christen vertiefen sich in den Leidensweg Christi. Die Passionszeit und die Karwoche ist allen christlichen Konfessionen wichtig. Die Passionszeit ist keine Besinnungszeit mehr. Das scheint keinen Platz in unserer schnelllebigen Zeit zu haben. Sonntagsruhe, Feiertage – alles scheint unter Druck der Arbeit und der ständigen «Eventkultur» zu sein. Es dreht sich alles, pausenlos. Betrachten – zuschauen, das hat allerdings auch etwas Distanzierendes an sich. Man schaut zu in religiöser Betrachtung. Man genießt ein Werk, man hört es an oder lehnt sich zurück, Kulturgenuss als etwas Vornehmes – vermutlich noch eher im Konzertsaal aufgeführt denn in der Kirche – man genießt dies und geht wieder hinaus. Aber kann man dabei stehen bleiben, reicht das? Hat Jesus uns aufgerufen zur frommen Betrachtung seines Wesens und Weges – oder hat er nicht vielmehr uns aufgerufen, ihm nachzufolgen, sein Kreuz auf sich zu nehmen, in Hingabe und Bereitschaft zu Verzicht? Kann Christsein fromme Betrachtung und Versenkung allein sein – oder gehörten da nicht entschlossene Taten dazu? Einsatz für das, was verloren zu gehen scheint in dieser Welt? Gehört da nicht die Überwindung der Ich-Bezogenheit dazu?

Sich anrühren lassen vom Leid. Nicht abzustumpfen oder gleichgültig zu werden. Ein brennendes Herz behalten für Menschen in Not, für die leidende Schöpfung auch. Sich nicht abfinden, dass die Staaten der Erde die Ausfischung der Weltmeere über den Schutz bedrohter Tierarten stellen. Sich nicht abfinden mit der Zerstörung demokratischer Staaten. Und nicht nur applaudieren wie die Leute am Palmsonntag, als es nichts gekostet hat. Sondern mit Jesus gehen und bei ihm bleiben.

Damit wir das nicht gleich wieder vergessen, werden in Kirchen Palmzweige aus südlichen Ländern verteilt, zum Schmuck der Wohnung, um nicht zu vergessen: Nicht nur Palmzweige hängen und dann abhauen.

Vielmehr aufstehen und vom Tod zum Leben gehen!

Ihnen allen eine gesegnete Karwoche. Pfarrer Thomas W. Maurer, Refurmo, Celerina und Pontresina

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 2. April

Champfèr 11.00, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Rochus

St. Moritz 9.30, Gottesdienst, Pfr. Patrice J. Baumann, Dorfkirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche Crasta

Pontresina 10.00, Gottesdienst zu Palmsonntag, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, Gottesdienst zum Beginn der Hohen Woche. Taufe Tina Schmidt, anschliessend Apéro

Samedan 10.00, Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz, mit Abendmahl

Bever 10.00, Gottesdienst zu Palmsonntag, Pfrn. Cornelia Nussberger Ramseier, Kirche San Giachem

Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi

S-chanf 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria

Zernez 10.30, Confirmaziun, d/r, A. Jungen, San Maurizius

Guarda 11.10, Cult divin da Confirmaziun, r, Marianne Strub, Baselgia refuormada Guarda, Cult divin da Confirmaziun. Dumen-gia da las Palmas.

Ftan 9.30, Cult divin da Confirmaziun, r, Marianne Strub, Baselgia refuormada Ftan, Cult divin da Confirmaziun. Dumengia da las Palmas.

Scuol 10.00, Cult divin da Confirmaziun, d/r, Dagmar Bertram, Baselgia refuormada Scuol, Cult divin da Confirmaziun, rav. Dagmar Bertram cun las confirmandas ed il confirmand: Medea Luisa Conrad, Roman Franziscus, Annina Kirchen, Mia Portmann, Annina Regli

Sent 10.00, Cult divin da Confirmaziun, d/r, Maria Schneebeli, Baselgia refuormada Sent, Aperitiv davo il cult divin. Las confirmandas e confirmands: Samyr Afroukh, Valeria Benderer, Youri Freek Ludo Ebben, Lara Raquel Lopes Rodrigues, Manuel Mayer, Livia Nuotclà, Daniel Andrea Taverna

Ramosch 9.30, Confirmaziun a Ramosch, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch, Confirmaziun da: Lino Mayer, Noelana Heinrich, imbelli dal coro masdà Valsot

Tschlin 11.15, Confirmaziun a Tschlin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin, Confirmaziun da: Giuliana Caviezel, Gian Fadri Arquint, Kilian Caviezel, imbelli dal cor masdà Tschlin

Katholische Kirche

Samstag, 1. April

Silvaplana 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche Maria Himmelfahrt

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier – Palmsonntag, d, Katholische St. Antoniuskirche, Familiengottesdienst mit Segnung der Palmzweige auf dem Platz vor der Kirche und Palmprozession.

Pontresina 16.45, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 16.30, Eucharistiefeier – Palmsonntag, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara, mit Segnung der Palmzweige

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 2. April

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Mitwirkung Kirchenchor

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa – Domenica delle Palme, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Pontresina 19.30, Bussandacht mit anschliessender Beichtgelegenheit bis 20.30 Uhr, d, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier – Palmsonntag, d, Katholische Herz Jesu Kirche, mit Segnung der Palmzweige

Samedan 17.00, Bussfeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche, mit anschliessender Möglichkeit zur Beichte

Zuoz 9.00, Santa Messa – Domenica delle Palme, i, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00 Uhr Eucharistiefeier mit Palmenweihe

Ardez 16.30 Uhr Eucharistiefeier mit Palmenweihe

Zernez 18.00 Uhr Eucharistiefeier mit Palmenweihe

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 2. April

Celerina/Schlarigna 17.00, Gottesdienst, d, Gabriel Staub, Freikirche Celerina

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13



Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Ûn grand cour ho schmis da batter.

Zieva üna lungia vita plaina da lavur ed amur es noss cher hom, bap, non, frer, quino, pin e barba inaspedamaing gnieu tratt our da la vita.

Guido Raschèr

5. Marz 1939 bis 29. Marz 2023

Grazcha fichun per tuot tieu agüd, fadias ed amur cha tü ans est do in tia vita. Tü restast adüna in noss cours.

Adressa da led:

Ottilia Raschèr-Rufinatscha
Via Champagnia 3
7524 Zuoz

Las Famiglias in led:

Ottilia Raschèr-Rufinatscha
Fadri Raschèr figl
Regula Raschèr figlia e Gian Luca abiedi
Gian ed Irma Raschèr frer e quineda
Paraints e cuntschaints

Cordiel ingrazchaints nus a:

duonna dr. Anastasya Franz, duonna dr. Franziska Barta, al Team da la RESO engiadina ota ed ün speziel grazcha -als First responders per lur svelto agüd! Al Alpina Bestattungsinstitut ed a Pater Vlado Pancak.

Il Funarel ho lö in Lündeschdi ils 3.4.2023 a las 13:30 aint illa baselgia Santa Katherina a Zuoz.

In seguit vain L'urna sepulida i'l stret ravuogl da la famiglia.



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Naturgewalt in Plaun da Lej

Eine Fahrt mit dem Postauto von Maloja nach Sils hat gegenüber einer Fahrt im Personenwagen den Vorteil, dass man weiter oben sitzt, und dadurch beim Rausschauen auch das Ufer des Flussdeltas bei Plaun da Lej sehen kann. Und dort ist nach der Schneeschmelze neulich plötzlich ein Wall zu sehen, der früher nicht vorhanden war. Das Gebilde am nördlichen Ende des Deltas erweist sich als ein aus Grasmatten, Kies und Geröll bestehender Wall. Wie der entstanden ist? «Der Wind, der Wind, das himmlische Kind» ant-

worteten Hänsel und Gretel in Grimms Märchen der bösen Hexe. So dürfte der Wind auch hier mitgeholfen haben, indem er das Seeis gegen das Delta presste und dessen Uferböschung samt darunterliegendem Geröll und Kies auf das Delta hob. Denn der vergangene, gerade rasant scheidende Winter im Oberengadin war, wie er war, schneearm und windreich, wobei der Wind öfter als früher üblich von Nordosten her wehte. So wohl auch sturmässig hier. (kvs)
Foto: Katharina von Salis



April, April

DENISE KLEY



Der 1. April, das Schreckensdatum derjenigen, die zum Lachen in den Keller gehen. Ich selbst wurde schon Opfer so einiger April-Streiche. Als Kind hat mich mein Vater einst in den Dorfladen geschickt. Ich sollte ihm ein Päckchen Bonbons der Marke «I be dumm» besorgen, denn diese gäbe es nur am 1. April zu kaufen. Naiv und voller Tatendrang machte ich mich also an diese Aufgabe, verlangte von Tante Emma besagtes Päckchen «I be dumm», die mich zuerst ungläubig anstarrte, dann lauthals lachend antwortete: «Nein, nein, das verkaufen wir nicht an Dich, wenn, dann muss der Papa schon selbst vorbeikommen.» Unverrichteter Dinge machte ich mich auf den Heimweg, doch ich kam währenddessen auf den Trichter, dass ich mich in den April habe schicken lassen, Doch die Rache liess nur zwei Jahre auf sich warten: Meine Schwester und ich schickten unseren Vater, einen Hobbyholzarbeiter, dessen ganzer Stolz seine in «tetrismanischer» Kleinstarbeit sorgsam geschichteten Holzstapel sind, am Morgen jenes regnerischen 1. Aprils in den Garten. «Schnell, Papa, irgendjemand hat eben die Holzstapel umgeschmissen!» Das liess er sich nicht zweimal sagen und rannte panisch aus der Terrassentür, nur um fünf Minuten später durchnässt (und etwas erleichtert) wieder aufzutreten, denn natürlich standen die Holzbeigen noch da wie eine Eins. Auch unter Journalisten ist der 1. April ein Datum, auf das man sich freut, denn einmal im Jahr darf man dann flunkern, dass sich die Balken biegen. Hervorragendes Beispiel: Die britische Rundfunkanstalt BBC zeigte am 1. April 1957 einen Dokumentarfilm, der den erfundenen Spaghetti-Baum thematisierte. Die Sendung wurde von acht Millionen Zuschauern gesehen, von denen Hunderte danach bei der BBC anriefen, um sich zu vergewissern, ob Spaghetti wirklich auf Bäumen wachsen, und andere erfahren wollten, wie sie diesen Baum selbst anpflanzen könnten. Am 1. April sollte man also nicht alles glauben, was man so hört (und liest). In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserschaft, einen humorvollen 1. April mit dieser Ausgabe der EP/PL.
d.kley@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Seniorenmittagessen

St. Moritz Im April findet der Mittagstisch im Hotel Waldhaus am See statt. Für 20 Franken wird ein Drei-Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich eingeladen, am Mittagstisch teilzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (Einges.)

Anzeige

Buch des Monats Profitieren Sie von **20% Rabatt**

Irina Kilimnik
Sommer in Odessa

gelesen & empfohlen
Mehr lesen...

Wega Bücher
St. Moritz oder online bestellen
www.lesestoff.ch

WETTERLAGE

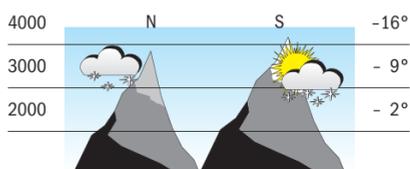
An den kommenden Tagen geht der Trend beim Wetter wieder eindeutig und vor allem sehr nachhaltig in Richtung Spätwinter. Auslöser dafür ist ein Tief über Deutschland, das sich am Wochenende nach Südosteuropa verlagert, sodass Südbünden in eine Nord- bis Nordostströmung gelangt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Nordweststau im Engadin – Nordföhn in den Südtälern! Südbünden zeigt sich bei dieser Wetterlage zweigeteilt. Im Engadin treffen immer wieder kompakte Wolkenfelder ein, welche wiederholt ein paar Schauer auslassen. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500 Meter. Es gibt aber auch trockene Wetterphasen und durchaus auch einzelne Auflockerungen. Grössere Sonnenfenster sind mitunter in den Südtälern zu erwarten. Starker Nordföhn sorgt hier mit Ausnahme des Münstertals zudem für weitgehend trockene Verhältnisse. Gleichzeitig wird es hier auch deutlich milder sein.

BERGWETTER

Vom Piz Lunghin bis zum Muttler stecken die Gipfel häufig im Wolkentaum, und immer wieder schneit es leicht. Dieser leichte Schneefall kann mitunter auch auf die Sesvenna übergreifen. Ansonsten bleibt es weitgehend trocken, und an der Grenze zu Italien sind die Berge oft auch frei.



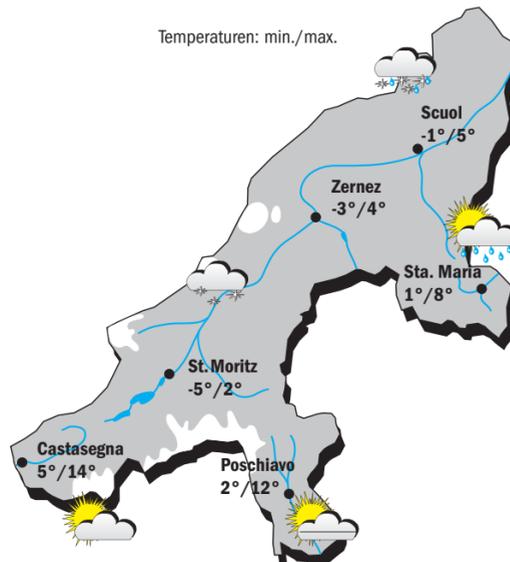
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	- 6°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	- 2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -3 / 5	°C -3 / 0	°C -9 / 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -6 / 1	°C -6 / -3	°C -11 / 0

Anzeige

B Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER

IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur

Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch